

# Waldenburger



# Wochenblatt.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteur bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf.

Inseraten-Annahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittag 9 Uhr. Die einspaltige Zeile Zeitschrift wird mit 15 Pf., im Reclametheil mit 30 Pf. berechnet; größere Schrift nach Verhältnis.

Inseraten-Annahme in Breslau, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. von den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co. und sämtlichen Filialen dieser Firmen; ferner in Görlitz von G. Müller's Nachfolger; in Hamburg von Adolf Steiner; in Halle a. S. von J. Bard & Co.

Verantwortl. Redacteur: Herm. Feuder. Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

## Die Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern.

I.

Der dem Reichstage zum dritten Male vorgelegte, seinen Grundzügen nach schon im Jahre 1883 von dem Abgeordneten Rechtsanwält Munkel eingebrachte Antrag des Centrumsabgeordneten Reichensperger, wonach, wie schon jetzt gegen die Urtheile der Schöffengerichte, fernerhin auch gegen diejenigen der Strafkammern das Rechtsmittel der Berufung zulässig sein soll, ist nach seiner ersten Berathung im Plenum an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen worden. Zwar scheint nach den Auslassungen, welche der Regierungscommissar Staatssecretär von Schelling in der ersten Sitzung dieser Commission gethan hat, der Bundesrath nach wie vor ein Gegner des Antrages zu sein, doch ist wohl die geplante Abänderung der deutschen Strafprozessordnung in dem berührten Punkte nur noch eine Frage der Zeit. Von den Reichstagsmitgliedern, welche zu der Vorlage sprachen, zeigten sich nur der deutsch-conservative Abgeordnete Staatsanwalt Hartmann — und auch dieser mehr aus juristisch-practischen als sittlichen und volksthümlichen Gründen — und der national-liberale Abgeordnete Dr. Marquardsen als Feinde derselben, im Allgemeinen aber scheint die Majorität der Versammlung dem Antrage, welchem Fürst Bismarck persönlich sein Wohlwollen entgegenbringt, sehr sympathisch gegenüberzustehen.

Bekanntlich ist gegen die Urtheile der Strafkammern mit wenigen Ausnahmen, welche wir später kurz berühren werden, nach der deutschen Strafprozessordnung vom 1. Februar 1877 nur das Rechtsmittel der Revision zulässig, d. h. das Erkenntniß kann nur dann angefochten werden, wenn entweder in dem Prozessverfahren eine wesentliche äußere Form verletzt, oder aber ein Paragraph des Strafgesetzbuches eine unrichtige Anwendung gefunden hat. Um hier nur ein Beispiel anzuführen, würde ein wegen Diebstahls von der Strafkammer Verurtheilter, insofern er nicht etwa durch Vorbringung neuer, in der ersten Verhandlung noch nicht untersuchter Thatsachen einen Unschuldsbeweis anzutreten in der Lage ist, nur dann eine nochmalige Verhandlung in zweiter Instanz herbeiführen können, wenn z. B. der erste Richter aus Versehen unterlassen hätte, dem Urtheil die Entscheidungsgründe beizufügen, oder wenn das entwundene Gut sich zur Zeit der Entwendung in der Verwahrung des Verurtheilten befand, mithin nicht eine Verurtheilung aus § 242 des Strafgesetzbuches wegen Diebstahls, sondern aus § 246 wegen Unterschlagung am Plage war. Keinen Erfolg würde der Verurtheilte in seinen Bemühungen, eine andere Entscheidung herbeizuführen, haben, wenn er etwa den Antrag stellte, daß seine in erster Instanz durch Zeugen oder anderweitig vorgebrachten Entlastungsbeweise einer nochmaligen Beurtheilung seitens anderer Richter unterzogen werden möchten.

Ob nun das Rechtsmittel der Revision in allen Fällen ausreichen wird, um einen Angeklagten vor einem ungerechten, oder sagen wir lieber unrichtigen Urtheil zu bewahren, ist eine Frage, welche wohl der Erörterung nicht unwürdig erscheint. So lange noch auf der Welt überhaupt die Nothwendigkeit vorliegt — und dieselbe wird nie verschwinden —, daß von Menschen über Menschen Recht gesprochen werden muß, so lange wird auch trotz aller angewendeten Vorsicht sowohl seitens der Gesetzgebung, als auch seitens der die Gesetze zur Ausführung bringenden richterlichen Beamten die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sein, daß zu Zeiten ein Unschuldiger verurtheilt oder eine an und für sich zwar strafbare That, selbst bei juristisch richtiger Anwendung der bestehenden Strafgesetze, mit zu harter Strafe belegt wird. Auch dem scharfsinnigsten Richter wird es zuweilen unmöglich sein, das Dunkel zu durchdringen, zu welchem sich eine Reihe von einzelnen, unansehbaren Thatsachen und vielleicht zufällig zusammentreffenden Umständen um das Haupt eines

unschuldig Angeklagten zusammengeballt haben, und wiederum ist die tiefste Menschenkenntniß, welche sich überhaupt ein Richter erwerben kann, nicht ausreichend, um in jedem Falle die Beweggründe zu einer Strafthat derart klar zu legen, daß bei der Strafabmessung innerhalb der durch das Gesetz zulässigen Grenzen auf die der That am meisten angemessene Sühne erkannt wird. Wenn dieser menschlichen Unvollkommenheit gegenüber wohl hin und wieder die Ansicht verteidigt wird, daß ein vollkommen unschuldig Verurtheilter wohl niemals existiren dürfte, daß vielmehr, wie jedes Unglück, auch eine richterliche Verurtheilung als eine göttliche Strafe für die individuelle Schlechtigkeit angesehen werden müsse, so ist demgegenüber zu erwidern, daß das weltliche Gericht, so wenig wie es die Macht besitzt, alle Schlechtigkeiten an das Tageslicht und vor ihr Forum zu ziehen, ebensowenig die Befugniß beanspruchen kann, der ewigen Gerechtigkeit in irgend einer Form vorzugreifen. Muß nun einerseits die Unmöglichkeit zugegeben werden, in der Rechtsprechung Mißgriffe und Fehler zu vermeiden, so ist es andererseits wieder eine unumstößliche Wahrheit, daß durch nichts die staatliche Autorität und die öffentliche Sicherheit stärker untergraben wird, als durch Ungerechtigkeiten, welche im Namen der staatlichen Allgewalt begangen und als solche vom Volke erkannt werden; denn eine jede derselben schwächt das Vertrauen auf den Rechtsschutz seitens der Obrigkeit, giebt dem allgemeinen Rechtsgefühl einen gefährlichen Stoß und fördert somit im Allgemeinen den Gang zur Unsittlichkeit und zum Verbrechen.

Wenn wir nach diesen Grundsätzen in unserem folgenden Artikel die Gründe, welche für und gegen die Einführung der Berufung in Strafammerprozessen sprechen, einer Prüfung unterziehen werden, so verwahren wir uns zunächst gegen die Annahme, als wollten wir für unsere Ausführungen den Reiz der Neuheit und Originalität beanspruchen. Die Sache ist seit Jahren von beiden Seiten so gründlich zerlegt worden, daß uns nur daran etwas gelegen sein kann, auch denjenigen unter unseren Lesern, welche sich bisher mit dieser für unser ganzes Rechtsleben so hochwichtigen Frage noch nicht beschäftigt haben, einen Einblick in den jetzigen Stand derselben zu verschaffen.

### Politische Uebersicht.

Der Reichstag nahm am Mittwoch seine Verhandlungen wieder auf. Der conservative Antrag auf Abänderung des Beamtenpensionsgesetzes (Aufbesserung der Pensionen) fand in dritter Lesung fast einstimmig Annahme und zwar wurde ihm rückwirkende Kraft bis 1. April 1882 verliehen. Es ist aber wenig wahrscheinlich, daß der Bundesrath dem Antrage zustimmt, falls nicht gleichzeitig die Aufbesserung der Militärpensionen — ohne Communalbesteuerung der Officiere — erfolgt, und an der Communalbesteuerung hält die Mehrheit des Reichstages unbedingt fest. Weiter wurde der conservative Antrag auf Einführung 5jähriger, statt 3jähriger Legislaturperioden (also nur alle 5 Jahre Neuwahlen, statt bisher 3 Jahre) und der Antrag der Socialdemokraten auf Einführung 2jähriger Legislaturperioden (also alle 2 Jahre Neuwahl) beraten, die Sitzung aber bald auf Donnerstag vertagt. Bei den Beamtenpensionen richtete Abg. v. Köller an die verbündeten Regierungen die Frage, ob sie einem Antrage auf rückwirkende Kraft des Gesetzes zustimmen würden. Staatssecretär v. Burchardt antwortet, er sei nicht in der Lage, darüber eine Erklärung zu geben. Es liege übrigens kein Grund zu der Annahme vor, daß die Regierungen ihre frühere Auffassung geändert. Abgg. Richter (freis.) und Windthorst (Centrum) sprechen ihre Verwunderung über die Antwort des Staatssecretärs aus. Wenn das Gesetz scheitert, habe allein die Regierung die Verantwortung. In der Specialberatung wurde beschlossen, daß Beamte, welche schon jetzt eine höhere Pension haben, als das Gesetz besagt, diese auch ferner beziehen sollen und daß das Gesetz rückwirkende Kraft bis 1. April 1882 haben soll. Den conservativen Antrag auf Abänderung der Legislaturperioden befürwortete Abg. v. Hellborn. Redner führte aus, die häufigen Wahlen übten auf die Bevölkerung keinen günstigen Einfluß aus und schwächten das Ansehen der Volksvertretung. Dazu würden die persönlichen Angriffe immer häufiger und mit der Wahrheit werde es nicht genau genommen. Es müsse mehr Ruhe in unrer politisches Leben kommen. Abg. Kaiser begründete den radikalen Antrag und bekämpfte den conservativen, der Wahlrecht des kleinen Mannes verkümmere. Je öfter das Volk das Wahlrecht ausübe, desto

wertvoller werde es ihm. Bezüglich der Wahlmänner hätten die Conservativen den anderen Parteien nichts vorzuwerfen. Redner bemängelte die Beschränkung der Abgeordneten-Fahrkarten und schloß mit den Worten: Die Conservativen glauben, daß die Stimmung jetzt für sie günstig ist und sie versuchen deshalb in ihrem Interesse, die Legislaturperioden auszudehnen. Das Haus war schwach besetzt.

Die Erklärung, welche der Abg. Halben Namens einer Minorität der deutschfreisinnigen Partei in der Freitagssitzung des Reichstages abgab, liegt nunmehr im stenographischen Wortlaut vor. Bei der großen Wichtigkeit dieser Erklärung bringen wir dieselbe wortgetreu hier zum Abdruck: „Ich bitte den Herrn Präsidenten, mir zu gestatten, daß ich im Rahmen einer geschäftsordnungsmäßigen Bemerkung darauf aufmerksam mache, daß ich der nächste eingeschriebene Redner bei Schluß der Debatte war und mir das Wort erbeten hatte, um im Namen einer Minorität der deutschfreisinnigen Partei eine feste, sympathische Stellungnahme zu den Anträgen auf Beseitigung der industriellen Kinderarbeit außerhalb der elterlichen Wohnung, auf Beseitigung der Nacharbeit für jugendliche und weibliche Arbeiter, ferner auf eine Einschränkung der Arbeit verheiratheter Frauen im Interesse der Erziehung und Verwaltung ihres Hauswesens zu documentiren. Ich freue mich, daß es mir möglich ist, davon vor diesem Hause und vor dem Lande ausdrücklich Kenntniß zu geben, wenn es auch nur innerhalb einer geschäftsordnungsmäßigen Bemerkung geschehen konnte.“ Die Minorität, von welcher Abg. Halben spricht, besteht aus etwa 15 Mitgliedern der deutschfreisinnigen Partei, darunter Birchow, Müller, Halben, Löwe, Traeger, Langerhans, Rohland, Propping. Herr Halben wird hoffentlich bei der zweiten Lesung der Arbeiterschutzgesetze Gelegenheit finden, seine Ansichten ausführlich darzulegen.

Die Zweitheilung Böhmens steht in diesem Lande wieder einmal auf der politischen und parlamentarischen Tagesordnung, seitdem der Abgeordnete Klenner seinen Antrag auf nationale Abgrenzung der böhmischen Gerichts- und Verwaltungsbezirke in der Prager Landstube eingebracht hat. Der Gedanke, hiesige Kronland Böhmen nach nationalen Gruppen in zwei Gebiete zu sondern, ist zum ersten Male schon im Sturmjahre 1848 aufgetaucht. Damals war es der czechische Geschichtsschreiber Palach, welcher die nationale Zweitheilung Böhmens forderte, um die czechische Nation vor dem Untergange zu retten. Heute hat sich das Blatt vollständig gewendet, heut sind es die Deutschen, welche auf dieses Project zurückkommen, da dasselbe ihnen anscheinend noch die einzige Möglichkeit bietet, sich in Böhmen vor dem Verschlingenwerden durch die slavische Hochfluth zu schützen. Die Czechen sind dafür entschiedene Gegner der Zweitheilung Böhmens, denn sie wissen ganz gut, daß alsdann die Deutschböhmen im Großen und Ganzen vor weiteren czechischen Angriffen gesichert wären. Trotzdem ist der Klenner'sche Antrag im böhmischen Landtage nicht ganz aussichtslos, nur erscheint es noch fraglich, ob er in der sich ihrem Ende zuneigenden Session noch zur Discussion gelangen wird.

Von der Balkanhalbinsel sind zur Abwechslung wieder einmal mehr friedliche Nachrichten zu verzeichnen. Zunächst meldet eine Belgrader Depesche, daß die Mächte einen starken Druck auf die serbische Regierung behufs des Friedensschlusses übten. König Milan soll versichert haben, Serbien werde keinesfalls angreifen, erwarte aber die bestimmte Sicherung des status quo ante. Andererseits wird der Bulgarenfürst von der Pforte bearbeitet; der Großvezier hat dem Fürsten Alexander telegraphisch mitgetheilt, daß bei ihm im Auftrage des Sultans ein außerordentlicher Gesandter, Hadid Pascha, eintreffen werde, um auf den Abschluß des Friedens zwischen Serbien und Bulgarien hinzuwirken. Jedenfalls weiß nun König Milan wie Fürst Alexander ganz genau, was die diplomatische Mode geschlagen hat. Wenn trotzdem eine Depesche aus Sofia meldet, Bulgarien halte seine Friedensbedingungen aufrecht, so ist diese Depesche eben vor dem Bekanntwerden der Mission Hadid Pascha's abgeändert worden. Politische Kreise in Belgrad versichern, daß die serbische Regierung beschlossen habe, auch beim Scheitern der Waffenstillstandsverhandlungen aus Achtung vor den Großmächten die Offenstie nicht zu ergreifen.

Der Congress der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist am Montag mit einer Botschaft des Präsidenten Cleveland eröffnet worden. In derselben wird u. A. auch die Hoffnung ausgesprochen, daß die amerikanischen Rechte auf den Karolineninseln gewahrt bleiben möchten. Von besonderer Bedeutung ist aber, daß der Präsident den Congovertrag und die Neutralität des Congoitaates nicht anerkennt, weil er zu dieser ganzen Staatengründung kein Vertrauen hat. Die Beziehungen zu England werden als gute geschildert, die Einfuhrzölle auf Bedürfnisgegenstände sollen herabgesetzt, die Kriegsmarine vermehrt werden. Gegen die Mormonen wird ein Gesetz eingebracht werden, welches die Einwanderung von Personen, welche dieser Secte angehören, verbietet.

### Deutschland.

Berlin, 10. Decbr. Der Kaiser hatte Dienstag Abend die Vorstellung im Opernhause besucht. Mittwoch nahm der Monarch die laufenden Vorträge entgegen und fuhr Nachmittags spazieren.

— Die Kaiserin Augusta hat den Oberbürgermeister von Jordenbeck in Berlin beauftragt, der Familie des verstorbenen Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. Straßmann ihr herzlichste Beileid auszusprechen.

— Die Königin Karola von Sachsen ist unter ziemlich heftigen Fiebererscheinungen an einer catarrhischen Mandelentzündung erkrankt.

— Fürst Bismarck leidet wieder an Gesichtsschmerzen und war dadurch am Mittwoch verhindert, den Reichstag zu besuchen.

— Der Kaiser hat der Wittve des Staatsministers a. D. Bitter, über dessen Nachlaß das Concursverfahren eingeleitet worden ist, einen Jahresgehalt bewilligt.

— Der Stadtverordneten-Vorsitzende Dr. Straßmann von Berlin ist am Mittwoch unter großer Theilnahme beerdigt worden. Der Kaiser hatte einen Kranz gesendet und der Adjutant des Kronprinzen wohnte der Trauerfeier im Rathhause bei, bei welcher Oberbürgermeister von Jordenbeck, Professor Birchow, Abg. Ludw. Löwe Gedekreden hielten. Im feierlichen Zuge erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem jüdischen Kirchhofe, wo die confessionelle Feier stattfand.

— Die Reichstagscommission zur Verathung des Antrages auf Einführung der Berufung gegen Strafammerurtheile entschied sich am Mittwoch für die Errichtung von Berufungskammern bei allen Landgerichten. Leider sind die Commissionsbeschlüsse practisch werthlos, weil die Mehrzahl der verbündeten Regierungen gegen Wiedereinführung der Berufung ist.

— Nach einer Mittheilung der „Kreuzzeitung“ beabsichtigt Herr Hosprediger Stöcker, sich von der politischen Agitation zurückzuziehen und auf die Leitung der christlich-socialen Partei zu beschränken. Das conservative Blatt schreibt: „Der Wunsch, Herrn Stöcker aus der Berliner Bewegung entfernt zu sehen, ist seiner Erfüllung vielleicht nicht fern. Soviel glauben wir jedenfalls zu wissen, daß der Urheber dieser Bewegung entschlossen ist, Klarheit zu schaffen, und sich, wenn den von außen her eingetragenen Streitigkeiten nicht ein für allemal in dem Sinne ein Ende gemacht werden kann, wie er es von seinem Standpunkt fordern muß, auf die Leitung der „christlich-socialen“ Partei zurückzuziehen.“

— Am Mittwoch Morgen ist der Oberbürgermeister Becker von Cöln gestorben. Derselbe war am 15. September 1820 in Elberfeld geboren. 1848 als Referendar in Cöln thätig, betheiligte er sich an der Bewegung dieses Jahres — daher sein Name der „Becker“ — und erhielt mehrere Jahre Festung, nach deren Verbüßung er eine Zeit lang in einem Handlungshause in Dortmund thätig war. 1861 wurde er von der Fortschrittspartei in das Abgeordnetenhaus gewählt, später auch in den Norddeutschen Reichstag. 1871 wurde er, nachdem er mehr und mehr aus dem politischen Leben sich zurückgezogen, Oberbürgermeister von Dortmund, 1875 von Cöln und zugleich Mitglied des preussischen Herrenhauses. 1884 wurde er in den Staatsrath berufen.

— Die fünfzigjährige Jubiläumsfeier der Ludwigsbahn, — Nürnberg-Fürth, — der ersten deutschen Eisenbahn, ist am Montag ohne Störung verlaufen.

— Die „N. A. Ztg.“ reproducirt einen Artikel aus der „Münch. Allg. Ztg.“, welcher sich gegen den bekannten Antrag auf Einführung des Befähigungsnachweises für den selbstständigen Betrieb des Handwerks ausspricht.

— Die Ausstellung des bekannten Gräffchen Bildes „Märchen“ ist in Berlin polizeilich verboten worden.

## Provinzielles.

**Breslau, 10. December.** Am Sonntag hat die feierliche Eröffnung des XXXI. Provinzial-Landtages für Schlesien stattgefunden. Der königliche Landtags-Commissarius, Ober-Präsident, Wirkl. Geheimer Rath Dr. v. Seydewitz, verlas die Eröffnungsrede. Zum Präsidenten wurde der Herzog von Ratibor gewählt, die Abgeordneten Bürgermeister, Regierungsrath a. D. Trentin, Landrath Dr. v. Seydewitz, Landrath Dr. v. Wittenburg und Landrath v. Molke zu Schriftführern und zu deren Stellvertretern die Abgeordneten Landrath a. D. v. Barnbiller und Kammerer v. Pfelstein. Nachdem hierauf der Präsident die bisher eingegangenen Vorlagen den zuständigen Ausschüssen überwiesen hatte, machte derselbe noch bekannt, der Herr Landtags-Commissarius habe mitgetheilt, daß als seine Commissarien an den Sitzungen theilnehmen werden bei der Commissionsberathung der Gewerbekammer-Vorlage der Oberpräsidialrath v. Ipenpliz, der Feuerlösch-Ordnungsvorlage der Regierungsrath v. Wallenberg, der Fischerei-Vorlage und der Vorlage, betreffend die Inventarisirung der Kunstdenkmäler, der Regierungsrath v. Frankenberg. Nach erfolgter Mittheilung der eingegangenen Petitionen und deren Ueberweisung an die Ausschüsse wurde die Sitzung geschlossen.

## Aus Stadt und Kreis.

**Waldenburg, 11. Decbr.**

\* (Stadtverordnetenwahl.) Bei der heute Vormittag von 10—12 Uhr stattgefundenen Nachwahl der 1. Abtheilung waren 15 wahlberechtigte Bürger erschienen. Gewählt wurden die Herren Kaufmann Henel auf 6 Jahre mit 15 Stimmen und Kaufmann Brieger auf 2 Jahre mit 13 Stimmen.

\* (Festzug.) Zum bevorstehenden Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers werden auch in unserer Stadt Vorbereitungen zu feierlicher Begehung desselben getroffen. Unter Vorsitz des Herrn Bergw.-Director Wegge hat am Donnerstag Abend im Hotel zum Roß eine Versammlung von Vertretern einzelner Vereine, Innungen und Corporationen stattgefunden, in welcher sich ein Comité constituirte, welchem die Ausführung eines Festzuges übertragen wurde. Herr Landrath v. Bieres wird die Festrede halten.

△ (Kreisstagsvorlagen.) Als wichtigste Vorlagen für den auf den 21. d. Mts. anberaumten Kreistag sind hervorzuheben: Feststellung des Kreiscommunal-Etats pro 1886 und Beschlußfassung über Verlegung des Etatsjahres auf den 1. April; Feststellung des zur Deckung der Provinzialabgaben und Landarmenkosten pro 1886 zu erhebenden Betrages, sowie Beschlußfassung wegen Uebernahme der im Kreise gelegenen Strecke der Waldenburg-Schweidnitzer „Rothe Höhe Actien-Chaussee“ auf die Unterhaltung durch den Kreis.

t. (Evang. Männer- und Jünglingsverein.) Am vergangenen Montag hielt der frühere Tischler und Bürger von Chicago (Amerika) Carl Pohl, von Geburt ein Preuße, einen Vortrag über seine Reise vom Kaukasus bis nach Palästina. Wenn man von der bisweilen nicht correcten Sprache und der langen Einleitung, in welcher er seine Jugendzeit und die Veranlassung zu seiner Reise schilderte, abliest, so können wir dem Vortragenden nur das größte Lob aussprechen. Er sprach sehr lebendig, deutlich und vollständig frei über 1 1/2 Stunde, und der ganze Vortrag ließ erkennen, daß er das, was er darbot, auch wirklich erlebt hatte. Deshalb wurde ihm auch von Seiten der Mitglieder, von denen 282 anwesend waren, am Schluß des interessanten Vortrags lauter Beifall gesendet. Vor dem Beginn des Vortrags wurden 5 Mitglieder feierlich aufgenommen und durch Handschlag auf die Statuten verpflichtet. Künftigen Montag soll über die Art und Weise der Weihnachtsfeier verhandelt werden. Die in dem Besuch der Vereinsabende lässigen Mitglieder werden gut thun, sich daran zu erinnern, daß ein sechsmales aufeinander folgendes unentschuldigtes Ausbleiben den Ausschluß aus dem Verein nach sich zieht.

(Fortsetzung des lokalen Theiles in der 1. Beilage.)

## Bermischtes.

\*\* (Vom Kronprinzenpaar.) Am vergangenen Freitag promentirte Vormittags 11 Uhr der Kronprinz mit seiner Gemahlin die Sieges-Allee entlang; weit hinter ihnen fuhr ihre Equipage nach, während ein Latai den Herrschaften folgte. Vor dem kronprinzlichen Paare ging ein armes Weib einher, das schwer an ihrem mit Filzpantoffeln gefüllten Handkorb zu tragen hatte. Das kronprinzliche Paar, so erzählt das „B. Z.“, überholte die Hausirerin, blieb vor derselben stehen und die Kronprinzessin meinte: „Schöne Schuhe.“ — „Na dann loofen Sie doch ein Paar, liebe Dame, die Schuhe sind jut und scheen warm,“ erwiderte die Angeredete, die keine Ahnung hatte, wer die Herrschaften waren. Die Frau Kronprinzessin griff in den Korb, nahm ein Paar Herrenpantoffeln heraus und fragte: „Was kosten denn diese?“ — „Ja, billig muß man heutzutage sind, id werde se Ihnen mit 65 Pfg. lassen.“ — „Ach, das ist ja billig,“ meinte die Frau Kronprinzessin, während ihr Mann sich die Pantoffeln ansah und in seiner bekannten Weise die Händlerin anscheinend ganz ernsthaft fragte: „Kann ich die Pantinen auch auf der Straße tragen?“ — „Ach, lieber Herr,“ lautete die Antwort, „nich jut, die sind man blos für die Stube bestimmt, da sind se aber scheen und machen jar keen Jeräusch nich.“ — Der Kronprinz öffnete jetzt sein Portemonnaie und händigte der Händlerin einen Thaler ein. Verlegen sah die Hausirerin den Käufer an und bedauerte, das Geldstück nicht wechseln zu können. „Na, behalten Sie man den Thaler, Sie brauchen mir nichts herauszugeben,“ lautete die willkommene Antwort. Inzwischen war auf einen Wink der Latai herangeritten, welchem die erkauften Pantoffeln mit dem Bemerkten übergeben wurden, sie in den Wagen zu legen. Jetzt erst sah die Verkäuferin (eine Wittfrau Wanta, Streitbergstr. 15, Hof 5 Treppen wohnhaft), daß sie mit Angehörigen unseres Kaiserhauses zu thun habe und wandte sich mit der verlegenen Frage an die Kronprinzessin: „Ach, Sollte doch, Sie sind doch nicht die Kaiserin?“ — „Nein, die Kaiserin bin ich nicht,“ erwiderte die Kronprinzessin mit huldvollem Lächeln und entfernte sich mit ihrem Gatten. „Das war ja der Kronprinz und die Kronprinzessin,“ so klärte das rasch sich ansammelnde Publikum die Händlerin auf und diese hatte noch das Glück, für etwa 3 Mk. Pantoffeln zu verkaufen, so daß sie gegen 6 Mk. in ihrem Portemonnaie hatte. Die Mittagszeit nahte heran und die Händlerin ging in die nächstgelegene Volkstüche. Voll Freude über das ihr widerfahrene Glück erzählte Frau Wanta den aufschichtführenden Damen ihr soeben erlebtes Begebnis und achtete in ihrem Eifer nicht auf ihren Handbestand, in welchen sie ihr Portemonnaie mit den 6 Mk. gelegt hatte. Als sie bezahlen wollte, war das Portemonnaie, das im Korb oben auf gelegen hatte, verschwunden und die Enttäuschung der armen Frau groß. Die Vorstandsdamen der Volkstüche ersetzten ihr den Schaden einigermaßen, indem sie als Resultat einer rasch veranstalteten Sammlung der Händlerin 2 Mk. 50 Pfg. einhändigten.

## Humoristika.

\* (Aus der Berliner Gegend.) Neulich traf der Bauer L. aus Lichtenberg seinen Freund F. auf der Straße. „Na“, fragte L. den F., „wie geht's, wat machst jetzt?“ — „Ja, habe jetzt meinen Kopp full mit meinem Bau“, antwortete F., „Du

mußt wissen, det id mir eene Villa bauen lasse, wenn die man erst fertig is, denn sehe id mir vorne uf, meinen Koupong rechts, un links zwei Karikaturen. Borne im Jarden laach id eene Fontnelle springen un von hinten jehet id die Lawendeltreppe nuff.“ — „Nee, nee, oller Freund,“ versetzte L., „uff so 'ne Art verthu' id mein Feld nicht. Id laache meinen Jungen studiren; jehet jehet er schonst uff' Jungnaßum, un wenn er denn später in die Undieverstut sein Insurgentenexamen jemacht hat, denn kann er meinsweijen eene Barrjere inschlagen wie er will.“

\* (Deconomisch.) Das Söhnchen eines geizigen Weinhändlers fällt in ein gefülltes Weinfäß. Ein Kaiser springt hinzu und zieht den Kleinen heraus. „Halt“, schreit der Vater, „hängen Sie den Jungen erst über dem Faß auf un d lassen Sie den Wein ablaufen.“

## Theater.

Wir müssen offen bekennen, daß wir den Aufführungen der „Wiener Operetten-Gesellschaft unter Leitung des Directors Julius Wazke“ mit einem gewissen Mißtrauen entgegenzusehen und einen jener Reinfälle befürchteten, wie sie dem hiesigen Publikum in den letzten Jahren mehrfach bereitet wurden. Umso mehr freut es uns, constatiren zu können, daß die Gesellschaft des Herrn Wazke, nach den bisherigen Leistungen zu urtheilen, wirklich Gutes bietet, mithin der Besuch der Vorstellungen auf das Wärmste empfohlen werden kann und es nur im Interesse des kunstsinigen Publikums zu bebauern wäre, wenn das Unternehmen, welches nicht geringe Aufkosten erfordert, an der Theilnahmlosigkeit desselben scheiterte. Wir haben von verschiedenen Personen, welche sich auf dem Gebiete der Musik ein maßgebendes Urtheil gestatten dürfen, vernehmen hören, daß sie die Operetten in Breslau nicht besser gehört hätten. Was das Schen anlangt, so muß bekanntlich in unserem Schwerttheater allerdings der Phantasie des Zuschauers sehr viel zugemuthet werden; die lieben, alten, bekanneten, vom Zahne der Zeit stark mitgenommenen Decorationen machen einen doppelt tristen Eindruck gegenüber den prachtvollen Costümen der Sänger und Sängerinnen. Nun, hoffentlich gelingt es Herrn Kunert, welcher ja im Schwert-Hotel schon manches Angenehme geschaffen, auch hier in nicht allzu ferner Zeit eine durchgreifende Renovation vornehmen zu können. Die Reihe der uns in Aussicht gestellten Operetten-Aufführungen wurde am Montag mit Suppe's „Boccaccio“ eröffnet und fand dieselbe, Dank der Fülle von amnuthigen und heiteren Melodien, welche dieses Werk durchziehen, sowie der vortrefflichen Wiedergabe derselben, eine sehr günstige Aufnahme. Die Trägerin der Titelrolle, Fräulein Renard, verfügt über ein angenehmes, einschmeichelndes Organ, ihre Stimme ist trefflich geschult und in der Höhe von bedeutendem Umfange, das Spiel flott und temperamentvoll, ganz dem Character der Rolle angemessen. Das Gleiche kann man von Fräulein Hild sagen, welche die „Fiametta“ spielte und deren gesangliche Leistungen sich durch gefühlvollen, innigen Ausdruck auszeichneten. Auch Frau Alberty als „Isabella“ gefiel durch ihr munteres Spiel und die Lebhaftigkeit ihres Vortrages. Frau Wazke zeigte sich in der Rolle der „Petronella“ als eine sehr schätzenswerthe Kraft; dasselbe gilt wohl auch von Fr. Lippert, obgleich dieselbe als „Beatrice“ wenig Gelegenheit fand, sich auszuzeichnen. Von den Herren dürfte sich besonders Herr Zähler als Pietro, Prinz von Palermo, durch sein gewandtes Spiel und sympathisches Organ die Gunst des Publikums erworben haben. Die drahtische Komik des Herrn Alberty als „Lambertuccio“ verfehlte nicht ihren Eindruck; ebenso waren die Leistungen des Herrn Swoboda (Calza) und Spielmann (Rotheringhi) von erheiternster Wirkung. Wenn wir noch hinzufügen, daß auch die übrigen Damen und Herren, sowohl in ihrem Auftreten, als auch durch ihre gesanglichen Leistungen befriedigten und Herr Capellmeister Hollstein das Ganze trefflich dirigirte, so wird man es nur gerecht finden, daß sowohl während des Spiels wie nach den Aufschlüssen das leider nicht zahlreiche Publikum seine Anerkennung durch rauschender Applaus kundgab.

Vor einem ungleich besser besetzten Hause fand die Aufführung der Operette „Gasparone“ von Willöder am Donnerstag statt. Willöder ist unter den modernen Operettencomponisten einer der bedeutendsten und fruchtbarsten; seine Musik birgt viel Originelles in sich und vereinigt fließende, ansprechende Melodien mit prächtigem harmonischem Wohlklang im Ensemble. Die Aufführung besätigte im Allgemeinen den günstigen Eindruck, welchen die Gesellschaft nach ihrem ersten Debut bereits gemacht, obgleich nicht verschwiegen werden darf, daß der 1. Act wesentlich unter den Schwankungen litt, welche sich zwischen Orchester und Sänger oft recht störend bemerkbar machten. Fr. Renard als „Sora“ gab wieder die schönsten Beweise für die Vorzüglichkeit ihrer Leistungen. In Fr. Hild fand die Partie der Gräfin „Charlotte“ die beste Vertretung, obgleich die Sängerin nicht so disponirt erschien, als am Vortage. Frau Wazke (Zenobia) war in Spiel und Gesang gleich vorzüglich und erweckte dieselbe im Verein mit Herrn Alberty (Baboleno Rasini) und Herrn Swoboda (Sindulso) durch ihre urkomischen Leistungen wahre Lachsalben der Heiterkeit. Herr Spielmann als „Benezzo“ leistete in der Darstellung sowohl als auch im Gesange sehr Gutes; der Vortrag des reizenden Walzerliedes: „Er soll dein Herr sein“ wurde stürmisch da capo verlangt. Herr Zähler (Conte Erminio) befriedigte durch sein Spiel, dagegen erwiesen sich seine gesanglichen Leistungen etwas matt. Die übrigen Rollen waren angemessen vertreten und sind die theilweisen Unsicferheiten des Chores wohl auf Rechnung des Dirigenten zu setzen und werden wohl hoffentlich bei einer Wiederholung der Operette, die wir hiermit befürworten möchten, wegfallen. Das Publikum zeigte sich sehr animirt und zeigte nicht mit Beifallspenden.

## Unser Christbaum.

Eine der schönsten und sinnigsten Tzerden unseres Weihnachtstisches ist und bleibt für uns Deutsche der Christbaum. Ihn recht schön zu schmücken, ist in neuerer Zeit eine besondere Industrie thätig, um für diesen Zweck Engel, Sterne, Kugeln, Schneebälle, Eiszapfen, Engelspaare u. in den prachtvollsten Farben und den verschiedensten Formen herzustellen. Ja selbst der im Walde beschneite Tannenbaum wird künstlich nachgeahmt, indem man die Zweige des Christbaums mit künstlichem Schnee belegt und mit Eisklimmern bestreut. deren Kugeln im Lichte der Kerzen wie Diamanten funkeln. Dabei überraschen uns die billigen Preise aller dieser hübsch gearbeiteten Sachen und lohnt es sich für Jeden der Mühe, das Geschäft der Herren Falkenberg & Raschkow zu besuchen, um sich aus dem reichhaltigen Lager das für den Christbaum Passende auszuwählen.

(Fortsetzung des localen Theiles aus dem Hauptblatte.)

△ (Gewerbeverein.) In der am Mittwoch stattgehabten Gewerbevereins-Versammlung berichtete der Vorsitzende, Herr Marxscheider Hantke, über den letzten schlesischen Gewerbetag, worauf Herr Dr. Michalek einen sehr belehrenden Vortrag über „Magen und Lungen in ihren eigenartigen Erkrankungen und wechselseitigen Beziehungen“ hielt. Wegen Mangel an Raum müssen wir es uns leider versagen, hierüber ausführlicher zu berichten.

△ (Der Land- und forstwirtschaftliche Verein des Kreises Waldenburg) hält Donnerstag, den 17. December c., Nachmittags 5 Uhr, im Hotel zum Roß eine Versammlung ab, deren Tagesordnung u. A. einen Vortrag des Herrn Professor Dr. Goldfleisch aus Breslau „Ueber zweckmäßige Behandlung des animalischen Düngers und Anwendung der künstlichen Düngemittel“ ankündigt. Ebenso erfolgt die Wahl des Vorstandes.

△ (Sinfonie-Concert.) Einen hohen Kunstgenuß gewährte wiederum das unter Leitung des Herrn Capellmeister Hollstein von der Berg-Capelle veranstaltete 2. Sinfonie-Concert, welches am Mittwoch Abend im Hotel „zum Roß“ stattfand. Die Ouvertüre z. Op. „die Zauberflöte“ von Mozart, womit das Concert begann, wurde in einer Weise vorgetragen, die ganz gewiß derjenigen gleichkommt, mit welcher ein größeres geschultes Musikchor diese Composition zu Gehör bringt, nur etwa mit dem Unterschiede, daß letzteres, weil es eben in den Instrumenten zahlreicher vertreten ist, mit vollerer Musik zu wirken im Stande ist. Wunderschöne Piecen waren die 2. und 3. des Programms: „Spielmanns Ständchen“ von Förster und „Prelude und Liebes-Scene im Walde“ aus der Oper „Tosca“ von Camerik. Während in beiden jedes Instrument auf seinem Platze sein mußte, um den Mitwirkenden den lauten Beifall zu sichern, mit dem sie belohnt wurden, war es in der ersten derselben ganz besonders die Violine und die Flöte, in der andern das Horn und Cello, welche das Ohr des Zuhörers in der angenehmsten Weise fesselten. Auch eine Wagner'sche Composition: „Ein Albumblatt“ fehlte nicht, die aber einige Male gehört werden muß. Lauten Beifall fand wieder die vorgetragene Overture z. Op. „Dimitri Donskoi“ von Rubinstein. Die F-dur-Sinfonie von Beethoven, die schon durch das Allegretto scherzando das Ohr des Musikfreundes entzückt, war in ihrem Vortrage eine vorzügliche Leistung der Capelle, wofür letztere mit dem verdienten Applaus belohnt wurde.

K. (Personal-Chronik.) Als Schöffen wurden gewählt, bestätigt und verpflichtet: Gasthofbesitzer Ferdinand Bering für die Gemeinde Alt-Lässig und Gasthofbesitzer August Tize für die Gemeinde Dittmannsdorf.

\* (Verjährung von Forderungen.) Angesichts des nahenden Jahreschlusses ist daran zu erinnern, daß am 31. d. M. alle Forderungen der Handwerker aus dem Jahre 1883 verjähren, soweit solche nicht für den Gewerbebetrieb des Empfängers entstanden sind. Um die Verjährung aufzuhalten, genügt nicht ein Antrag im Mahnverfahren auf Erlass eines Zahlungsbefehls, sondern es ist die Behändigung der Klage bis zum 31. d. M. erforderlich.

\* (Haltestelle bei Langwalthersdorf.) Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, sind seitens der Kgl. Eisenbahndirection Verhandlungen im Gange behufs Errichtung einer Haltestelle bei Langwalthersdorf. Es läßt sich nicht leugnen, daß hierdurch einem dringenden Bedürfnis abgeholfen würde, da die umliegenden Bahnhöfe von dem immerhin ziemlich volkreichen Nachbarort sich nur mit Zeitverlusten erreichen lassen. Die Haltestelle soll jedoch nicht, wie bisher angenommen, diesseits, sondern jenseits des Tunnels zu liegen kommen, da die Gemeinde sich sonst zu größeren Opfern würde verstehen müssen, als bisher veranschlagt war und diese die Mittel der Commune übersteigen dürften. Ob freilich bei Verwirklichung des Projectes eine große Abhilfe geschaffen würde, bleibt noch fraglich, da die Stelle eine sehr entlegene ist und bis jetzt nur Feldwege dorthin führen.

△ (Feuer.) Am Dienstag Abend gegen 6 Uhr kam auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise in einer den Herren Gebrüder Alberti gehörigen Scheune zu Ober-Waldenburg Feuer aus, wodurch dieselbe nebst den von einigen Ackerbesitzern darin aufbewahrten Erntebeständen ein Raub der Flammen wurden. Zur Hülfe waren, wie man bemerken konnte, erschienen die Spritzen aus Ober-Waldenburg, vom Schlosse, ferner die des freiwilligen Feuerlösch- und Rettungsvereins zu Waldenburg und der Krister'schen Feuerwehr, sowie

die aus Dittersbach. Einige der angrenzenden Gebäude, wie z. B. die sogen. Hofmühle, das Beamtenhaus der Wilhelmshütte, waren durch das Element arg gefährdet, denn bereits brannte der Giebel eines der bezeichneten Gebäude; doch gelang es der angestregten Thätigkeit der Böschmannschaften, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Einen der oben bezeichneten Ackerbesitzer, Herrn Stellmachermeister Huhnt, traf, wenn wir nicht irren, schon vor etwa zwei Jahren ein Brandunglück, indem ein ihm gehöriges, hinter der Schneidemühle stehendes Gebäude, worin Holz und andere Gegenstände geborgen waren, von dem Feuer zerstört wurden.

\* (Polizeibericht.) Gefunden wurden ein kleines schwarzes Mohairtuch mit blauer Kante, ein Notizbuch mit Wanderbewerbschein pro 1884, auf Franz Finger lautend und mehreren anderen Papieren, ein schwarzes Lederportemonaie mit Inhalt, ein Stück Leder, ein Gummischuh und 8 Stück kleine Schlüssel mit Ring. Verloren wurden mehrere Schlüssel. Verlierer resp. Finder der genannten Gegenstände wollen sich im hiesigen Polizeibureau melden. In der Zeit vom 4. bis 11. d. sind 9 Verhaftungen vorgekommen und zwar wegen Bettelns 8 und wegen Verübung groben Unfugs 1. In derselben Zeit sind folgende polizeiliche Uebertretungen zur Anzeige gebracht und bestraft worden und zwar wegen Meldepolizei-Contraventionen 5, Ruhestörung und Verübung groben Unfugs 14 und wegen Mindergewicht der Butter 3. Dem Fleischermeister L. B. von hier sind in der Nacht vom 4. bis 5. d. Mts. mittelst Einsteigens durch das Fenster aus dem Schlachthaus folgende Fleischtheile gestohlen worden: 2 Stück Kalbsgelinge, 1 Rindschere, gegen 50 Pfund Rinds- und Hammel-Falg, für ca. 20 M. Kalbfleisch. Der Gesamtwert der gestohlenen Fleischtheile beträgt etwa 50 M.

△ Gottesberg. Im Saalhof zum „weißen Lamm“ hielt die Maurer- und Zimmerer-Zunft am vergangenen Montag ihr Quartal ab. Den 4. April 1886 besteht diese Zunftung 100 Jahre und dürfte zu diesem Jubiläum wohl eine Festlichkeit veranstaltet werden. — Am Montag gegen Abend verunglückte auf der Bahnstrecke zu Rothenbach der Ausläder Wiedemann aus Görlitzdorf dadurch, daß er zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen gerieth und ihm so die Brust eingedrückt wurde. — Unter Vorsitz des Herrn Superintendent Benzholz hielt am Montag Abend der Cv. Männer- u. Jünglingsverein im Renner'schen Saale seine Versammlung. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, in welcher er des bevorstehenden Weihnachtsfestes gedachte, hielt Herr Kaufm. Scholz einen interessanten Vortrag: „Aus der Küche eines Apothekers.“ Der Verein erklärte seinen Beitritt zum Gebirgsbau der ev. Männer- und Jünglingsvereine des Waldenburger Kreises und beschloß, den vierten Weihnachtsfesttag eine größere Versammlung abzuhalten, wobei auch der Christbaum nicht fehlen soll. Für den Fahnenfundus wurden 2 Mark 5 Pf. gesammelt. — Der Männer-Turnverein hielt am Mittwoch Abend unter dem Vorsitz des Herrn Lehrer John im Saalhof des Herrn Pohl seine Monatsversammlung. An Stelle des bisherigen Turnwarts, Herrn Assistenten Hornig, welcher nach Rothenbach verzogen ist, wurde der erste Vorturner, Herr Schuhmachermeister Hillmer, gewählt. Die durch diese Wahl freigewordene Stelle eines Zeugwarts wurde vorläufig Herrn Uhrmacher Strauch übertragen. In die Revisions-Commission des Inventars wurden gewählt die Herren: Lehrer Freyer, Marxscheider-Candidat Seeliger und Uhrmacher Strauch. Ueber abzuhaltenen Festlichkeiten soll in der Januar-Sitzung Beschluß gefaßt werden. — Die am 1. December c. abgehaltene Volkszählung in unserer Stadt hat, vorbehaltlich der noch auszuführenden Revision, folgendes Resultat ergeben: In 300 Wohnhäusern befinden sich 1673 Haushaltungen; diese zählen 3481 männl. und 3412 weibl. Einwohner, also im Summa 6893. Der Zuwachs seit der Volkszählung vom 1. December 1880 beträgt 552. Der Religion nach sind 2265 männl. und 2381 weibl. evangelische, 1119 männl. und 956 weibl. römisch-katholische, 54 männl. und 43 weibl. altkatholische, 11 männl. und 10 weibl. mosaische, 2 männl. und 1 weibl. dissidentische, 11 männl. und 11 weibl. apostolische, 19 männl. und 10 weibl. sonst christliche Personen.

△ Hermsdorf. Milde Gaben an Geld, Kleidungsstücken oder Nahrungsmitteln zur Weihnachtsbescherung für Ortsarme und arme Schulkinder werden von Frau Gutsbesitzer Feuerstein und bei der hiesigen Gemeinde-Verwaltung bis zum 20. d. Mts. dankbar angenommen.

△ Altwasser. In der am 9. d. M. unter Leitung des Herrn Fabrikbesitzer Schwandt abgehaltenen Sitzung des Bürgervereins wurde zunächst das Andenken des verstorbenen Maurermeister Mater durch Erheben von den Plätzen geehrt. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Lehrer Meidel wurde Herr Buchdrucker Wolf zum ersten Schriftführer gewählt. Nachdem die Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder erfolgt war, ergriff der in der vorletzten Sitzung zum Ehrenmitgliede ernannte Herr Postmeister Schoenfeldt das Wort, um seinen Dank persönlich abzustatten: Er erklärte, daß er die ihm zu Theil gewordene Ehre „mit Wissen seiner vorgesetzten Behörde“ angenommen habe. Da demnach die gegen den genannten Herrn ausgesprochenen Verdächtigungen auf keinen besonders fruchtbaren Boden gefallen zu sein scheinen, so ist zu hoffen, daß derselbe seine Thätigkeit, wenn auch in veränderter Form, nach wie vor zum Nutzen des Gemeinwesens verwenden wird. Es gelangte hierauf der wirklich trostlose Zustand der nach Waldenburg führenden Chaussee zur Besprechung. Die Nothwendigkeit, daß hier im Interesse des Verkehrs und besonders auch der Schuljugend Wandel geschafft werden müsse, wurde allgemein anerkannt, zugleich aber auch betont, daß eine gründliche Besserung der Straße, welche von so zahlreichen schweren Lastwagen, besonders Kohlenfuhrwerken aus anderen Kreisen befahren wird, sich wohl nur durch Pflasterung würde erreichen lassen. Der Vorstand wurde beauftragt, sich in dieser Angelegenheit mit dem Gemeinde- und dem Schulvorstande in Verbindung zu setzen und, wenn irgend möglich, auf Grund einer angustellenden Statistik über den Wagenverkehr auf der genannten Straße bei den kompetenten Behörden vorstellig zu werden. In der Frage der Incommunalisirung der Tielch-

schen Porzellanfabrik wurde beschlossen, die Angelegenheit im Vereine vorläufig ruhen zu lassen, nachdem die Gemeindevertretung das Anerbieten der Gemeinde Weisstein, auf Grund einer von letzterer zu zahlenden jährlichen Entschädigung von 3000 Mark einen Vergleich einzugehen, zurückgewiesen hat. Damit ist vorläufig das Ziel des Vereins, welcher in dem Abschluß eines Vergleichs ein Aufgeben alles bisher in der Angelegenheit Erlangten erblicken muß, erreicht. Hervorgehoben wurde noch, daß die Gemeinde Weisstein sich gewiß nicht so ohne Weiteres zur Zahlung einer Entschädigungssumme verpflichten würde, wenn sie nicht selbst fühlte, daß sie im Unrecht sei. Auf die beiden Schreiben an das Landrathsamt, send den alten Weg nach Waldenburg, sowie an das Bergamt wegen der Beräumung der Wasserläufe durch Gruben, sind Bescheide noch nicht eingegangen, dagegen hat Herr v. Kulmiz den letzten an ihn in der Wasserforschungsfrage gerichteten Brief in sehr zuvorkommender Weise dahin beantwortet, daß er in den Reichstagsferien Gelegenheit nehmen werde, die Angelegenheit mit seinem Director, Herrn Beltner, zu besprechen. Der Gemeindevorstand theilte mit, daß eine Ueberrahme der Kreis- und Provinzial-Abgaben auf die Gemeindefasse und demzufolge die Einziehung von den Verpflichteten in kleineren Raten unzulässig sei. Die Versammlung beschloß, sich mit diesem Bescheide nicht zu beruhigen, indem hervorgehoben wurde, daß es sehr wohl in der Macht der Gemeindefasse liege, die erwähnten Abgaben vorstufweise zu leisten. Im Fragelasten befand sich die Frage: „Welche Schritte sind zu thun, um im Oberdorf einen passirbaren Weg zu erhalten?“ Da constatirt wurde, daß die theilweise unbedeutende Passirbarkeit des Weges nur in der unzumuthigen Haltung der Steinhausen ihren Grund hat, so glaubt der Vorstand durch ein Schreiben an Herrn Kreisbaumeister von Rosnowsky Abhilfe schaffen zu können. — Die Sitzungen sollen künftig nicht, wie bisher, am ersten, sondern am zweiten Mittwoch nach den Sitzungen der Gemeindevertretung stattfinden, damit den Mitgliedern Zeit zur Beurtheilung der in der letztgenannten Versammlung gefaßten Beschlüsse gegeben wird.

\* Altwasser. Nachdem vor kurzer Zeit erst in Neu-Weisstein dem Handelsmann Rentwig Vorräthe aus dem Keller gestohlen worden sind, haben Diebe vor einigen Tagen auch dem Keller des Gastwirths Langer hieselbst einen Besuch abgestattet und aus demselben eine bedeutende Quantität Weingeist gestohlen. — Am vorigen Sonntag gelang es den hiesigen Polizeiorganen, ein Nest von Strolchen auszunehmen, die da Wäuter Grün nicht mehr freundliche Herberge bietet, an dem warmen Ziegelofen der Jäger'schen Ziegelei sich angeammelt hatten, wie das Ungeziefer in den Falten. Es verursachte nicht geringes Erstaunen, die aufgefundenen 9 Männer nebst einer Frauensperson nach dem Gefängnis in Waldenburg transportirt zu sehen. Unwillkürlich trat bei diesem Anblick der Gedanke nahe: „Treue Seelen finden sich zu Wasser und zu Lande.“

□ Weisstein. Die Fälle häufen sich immer mehr, daß Personen verschiedener Geschlechts in gemeinschaftlicher Wohnung zusammen leben und nütigen, ohne eine vorbestimmte Ehe mit einander eingegangen zu sein. Personen, welche sich ehelichen wollen, beziehen vor erfolgter Eheschließung gemeinschaftliche Wohnung mit der vorher gefaßten Absicht, die eheliche Verbindung erst nach Verlauf längerer oder kürzerer Zeit einzuleiten. Um diesen Vorkommnissen ernstlich entgegen zu wirken, hat sich das hiesige Polizeiamt die Mühe der Hauswirthschaft erbeten, indem es dieselben ersucht hat, in ihren Häusern keinerlei gegen die guten Sitten verstoßendes und die Moral untergrabendes Zusammenleben von Personen, die noch nicht ehelich verbunden sind, zu dulden, vielmehr derartige Concubinate behufs Auflösung zur Anzeige zu bringen. — Der bisher öffentliche Fuhrtaxen-Vertrag zwischen dem Friedrich Söhl'schen Erben gehörige Grundstück ist aufgehoben und als öffentlicher Weg taxirt worden. — Auch hier hat der Frauenverein Absicht gefaßt, wie in den vergangenen Jahren, so auch diesmal wieder eine Weihnachtsbescherung für bedürftige Familien zu veranstalten. Es steht für diesen Zweck ein nicht unbedeutender Betrag zur Verfügung, dem jedoch auch eine große Anzahl Bedürftiger gegenübersteht. — Das Wohlthätigkeits-Comitee in Neu-Weisstein wird, unabhängig vom hiesigen Frauenverein, eine Weihnachtsbescherung für die dortigen Armen veranstalten. Den Betrag dazu hat das Comitee durch eine dafelbst veranstaltete Sammlung aufgebracht.

△ Salzbrunn. Circus Blumenfeld wird im Saale des Herrn Brauereibesitzer Wende zu Hartau einen Cyclus von Vorstellungen geben und denselben am Dienstag den 15. d. beginnen. Die Gesellschaft besitzt gute Kräfte, wir nennen nur Herrn Goldbette als Parforce-Reiter, Herrn Pahl und Renard als Clowns, Fr. Jarry und die kleine Clara als gute Reiterinnen, die kleine Adele als Kautschuk-Dame. Herr Director Blumenfeld ist selbstverständlich ein Mann, der allen Anforderungen gerecht wird. Die vorgeschriebenen dressirten Pferde und Hunde, sowie Charv-Ziegen u. haben überall den größten Beifall gefunden. Die Garderobe ist sauber und geschmackvoll; die Pferde selbst sind fast durchweg schön und gut gepflegt. Der Gesellschaft geht überall ein guter Ruf voraus und kann auch wirklich Jedem, der einen genussreichen Abend erleben will, der Circus Blumenfeld auf's Angelegenlichste empfohlen werden.

× Neufendorf. Dienstag Abend, gegen 1/2 6 Uhr, rück unsere Feuerwehr nach Ober-Waldenburg, wo eine Scheune in Brand gesteckt worden war, kehrte aber bald wieder zurück, da das Feuer bei Ankunft derselben bereits nieder war.

× Neufendorf. Schwer geprüft wurde Ende vergangener Woche die Familie eines Bergmanns hieselbst. Der Mann war schon mehrere Schichten nicht angefahren, um seiner Frau, die noch im Wochenbett sich befand, die aufmerksame und sorgfältigste Pflege zu Theil werden zu lassen. In einem Augenblicke, wo derselbe das Zimmer verlassen mußte, um etwas zu holen, nahm das 4jährige Mädchen einen Krug mit siedendheißem Caffee von der Ofenplatte. Das Kind fühlte bald die unaussprechlichen Schmerzen in den Fingern und ließ den Topf fallen, mit dessen Inhalt unglücklich Weise das am Ofen sich wärmende 2jährige Töchterchen überoffen wurde. Dasselbe wurde derartig verbrannt, daß es an den Wunden verschied. Der Schreck über das entsetzliche Unglück war die alleinige Ursache, daß auch die Frau kurze Zeit darauf verstarb. Möge Gott den tiefgebeugten Vater trösten mit seinem Wort.

**Wüstewaldersdorf.** Die vergangene Woche überraschte die Bewohner eines Nachbarortes die gewiß seltene Erscheinung eines „ansprechenden“ Lobengräbers; derselbe bellagte sich, daß bei dem Ueberhandnehmen der vielen Aerzte aller Orten sein Geschäft fast ganz in's Stoden gerathen sei, obwohl er die „Gebete“ alle könne, die sein Beruf erfordere. — In der am verflossenen Montag stattfindenden Gewerbevereins-Sitzung, die ziemlich stark besucht war, sprach der Vorsitzende, Herr Baumeister Mau, über die erleuchtende und erwärmende Kraft der Sonne in möglichst populärer Weise. Herr Weber-Diregent Herrmann erklärte hierauf die Albin-Nist'schen Stubenöfen ohne Schornstein. Sodann folgte ein belehrender kleiner Vortrag über Wolken und Dünste im Spätherbst. Zum Schluß wurden verschiedene von dem Leipziger Cirkel gesendete Gegenstände neuerer Erfindung: Garnwinde, Schmier-Apparat, beste Cartons u. A. m., gezeigt und erklärt. Wie interessant und belehrend ist doch eine solche Sitzung! hört man heerde sagen und vielleicht dazu bemerken: Jetzt hat man's bequem, wenn man etwas lernen will. Vor 50 Jahren sendet uns höchstens einen Besessenen ein, jedes einzelne Mit-Trauerfeier, hiet, jährlich ein Buch anzuschaffen und in meißter von wursiren zu lassen. Nach etwa 14 Tagen wurde vorgelesenen Cours weiter befördert. Freilich Böwe Ged. anderer eine schöne Räubergeschichte in Lauf, bei folgte Einem ganz gruselig und schaurig wurde; aber gästliche Werke wurden angeschafft, durch welche Gang der Lehrer eingewirkt wurde. Ein Buch der Antrefflich liegt mir eben vor; es führt den Titel: „Der Jugendfreund“ von Poppe. Circa 40 Personen kammer-gefähr einem solchen Besessenen an und umfahre richtige der Regel die Dörfer eines Kirchspiels. Es läßt De-enten, daß manches Mitglied solchem Zirkel beigetreten, oben erwähnte schöne Geschichte lesen zu können. en darüber nicht gar zu streng urtheilen, vielmehr an, daß heutzutage gar Mancher dem Gewerbeverein bei-ien würde, wenn er die Versicherung erhalte, daß in den Sitzung: desselben schöne Räubergeschichten vortragen werden.

**Fellhammer.** Das Ergebnis der diesjährigen Volks-zählung für unseren Ort ist ein ungemein überraschendes. Während im Jahre 1880 am 1. Decbr. 1882 ortsangehörige Personen gezählt wurden, ist dieses Jahr die Zahl auf 2215 gestiegen, ein Zuwachs von 533 oder ca. 32 pCt., ein Resultat, welches wohl wenige Orte unserer Umgegend aufzuweisen haben. Trotz den dieses Jahr entstandenen sechs Neubauten herrscht noch eine große Wohnungsnoth, so daß noch im Bau begriffene Häuser in den oberen Räumen schon bezogen werden, während in den unteren Zimmern noch die Bauhandwerker tätig sind. Wie wir erfahren, sollen im nächsten Jahre in der Nähe des Gerichtskreishaus noch mehrere Wohnhäuser gebaut werden und so kann es leicht möglich sein, daß unser Dorf bei der nächsten Volkszählung im Jahre 1890 die Zahl von 3000 Seelen erreicht.

**Breslauer Brief.**

Die Reichshauptstadt hat uns einen Mann abgetreten, der in seiner Art so ziemlich einzig ist — jedenfalls innerhalb der civilisirten Welt nicht viele seines Gleichen hat: Breslau zählt seit dem 1. December den Vollstrecker des Gesetzes, den Scharfrichter Kraus, zu seinen Mitbürgern. In dem nächsten Reiche Ma und anderen außereuropäischen Staaten soll ein solcher

„Würdenträger“ eine alltägliche Erscheinung sein; bei uns zu Lande jedoch erregt eine derartige Persönlichkeit ein gewisses Aufsehen, das übrigens im Allgemeinen weniger physiologischer, als vielmehr psychologischer Art ist. Die „Gänsehaut“, welche in vergangenen Zeiten Jung und Alt, Groß und Klein, Vornehm und Gering beim Anblick des rothgekleideten Henkers auf öffentlichem Markte oder offener Richtstätte zu überlaufen pflegte, ist eben nach und nach, mit der Entwicklung der Cultur geschwunden und hat sich endlich in ein der Neugier entstammendes Gefühl verwandelt. Der einst verhehrte Vollzieher des Richterspruches ist zudem nicht hinter der Gegenwart zurückgeblieben, sondern hat sich innerhalb und außerhalb seines Amtes modernisirt; Frack, Cylinder und weiße Handschuhe sind ihm jetzt wie dem parfümirtesten Salonlilien vertraute Dinge; er schwingt sein Richtbeil im mauerumschlossenen Gefängnißhofs mit derselben Sicherheit und Eleganz, mit der er im menschenfüllten Caffee das Billardqueue handhabt, oder ein Glas Melange zum Munde führt. Es dürfte sich auch hier, wie es in Berlin geschehen, ereignen, daß Mancher eine Unterhaltung mit einem starkgebauten, freundlich blickenden, vollbärtigen Herrn antnüpft — vollständig ahnungslos, wer der lebenswürdige Gesellschafter eigentlich ist.

Es ist bisher noch keinem unserer Bühnenschriftsteller gelungen, den Ehebruch mit Esprit vollführen zu lassen: fast hat es den Anschein, als wären ihnen die Federn zu schwer und die Gedanken zu — deutsch! Wenn eins an dieser Thatsache zu bebauern, so sind es nur die immer und immer wiederkehrenden Veruche. Warum auch den Franzosen auf einem Gebiete Concurrerz machen, auf dem sie „glücklicherweise“ nicht zu befiegen sind. Lassen wir ihnen diesen traurigen Ruhm! — Herr Felix Philippi, der Autor des vieractigen Schauspiels „Irrelicht“, hätte sich viel Zeit und Tinte erspart, wenn er es unterlassen, auch ein Blättlein von jenem Kranze pflücken und einen „westlichen“ Stoff mit deutschem Empfinden und deutscher Technik behandeln zu wollen. Das Sujet eines Ehebruchstückes wird im Großen und Ganzen das gleiche sein: entweder die Frau Gemahlin hat die Gewohnheit, den Hausfreund zu einer unpassenden Stunde zu empfangen, oder der Herr Gemahl wandelt auf unredlichen Wegen und gebraucht den Haus Schlüssel mehr als üblich ist. Es handelt sich für den Autor nur darum, einer alten Geschichte neue Seiten abzugewinnen und letztere dem verehrten Publikum mit möglichst raffinirter Wache vor Augen zu führen. Felix Philippi hat in seinem Schauspiel zu der zweiten Wendung gegriffen: also einer abnungslosen, tugendhaften Frau einen ungetreuen Mann gegenübergestellt. Diejenige, mit welcher der Don Juan das Verhältniß unterhält, ist eben jenes „Irrelicht“. Diese Figur ist in den Vordergrund gerückt, und an ihr versucht der Verfasser allerlei Experimente, die der Darstellerin Gelegenheit geben, eine ganze Gefühlsscala zu entrollen — vom ordinärsten Empfinden bis zur Regung des Edelfinnes. Die bewirkende Ursache des letzteren ist der Schwiegervater des jungen Ehemannes, welcher im Interesse seiner Tochter der abenteurernden Fremden, deren Vergangenheit bis dahin in einen geheimnißvollen Schleier gehüllt wird, einen Besuch macht, um sie zum Verzicht zu zwingen. Hierbei stellt es sich heraus, daß das „Irrelicht“ über sein Herkommen selbst im Zweifel ist, daß es bisher in Paris von den Unterstützungen, welche ihm aus Deutschland von unbekannter Seite zugegangen, gelebt, daß dieselben plötzlich ausgeblieben und daß endlich sich die junge Dame aufgemacht, nach den Urhebern ihrer Tage zu forschen.

Jetzt entpuppt sich der Schwiegervater als der Spender der Geldsendungen und erklärt damit das „Irrelicht“ für seine — Rechte. Daß unter solchen Umständen die Verböschung zwischen dem Ehepaar schleunigst herbeigeführt wird, ist selbstverständlich: Kübrung, Tableau...

In dem Armen liegen sich Beide Und weinen vor Schmerzen und Freude.“ Der Autor möge sich über den traurigen Ausfall seiner Arbeit mit Denen trösten, welche — nach ihm kommen werden.

Die Concerte jagen sich; wöchentlich eins angekündigt zu finden, ist zur stehenden Regel geworden — mitunter suchen sogar der Placate drei Diejenigen anzuladen, welche — nicht kommen. Und dieser sind nicht wenige: man beginnt eben „concertmüde“ zu werden und außerdem zu bedenken, daß Weihnachten ein Fest ist, welches ganz besondere Ansprüche an den Geldbeutel stellt. Das hindert die reisenden Virtuosen und Virtuosen jedoch nicht, aus Ost und West, aus Nord und Süd, aus dem Inlande und dem Auslande heranzuziehen, diese mit dem Gold der Kehle ausgestattet, jene als Meister auf der Geige glänzend, der größere Theil das modernste Klanginstrument, den Flügel, beherrschend. Um die Reihe vollzähliger zu machen, haben in letzter Zeit zwei Cellisten ihre Künste und den Reichtum ihres musikalischen Gemüthes gezeigt. Man thut entschieden gut, wenn man die Vertreter dieses Instrumentes nur hört, nicht aber auch zugleich beobachtet: denn es macht einen nichts weniger als angenehmen Eindruck, Finger und Bogen bald langsam, bald schnell auf und ab „klettern“ zu sehen. Hausmann und Jules de Swert — von diesen Beiden ist die Rede — haben weitteifend um die Siegespalme — gestrichen. Es ist das Beste, keinem den alleinigen Preis zuerzuerkennen, sondern einen Jeden gleich reich zu beschenken. Da die Herren mit dieser Theilung zufrieden sein werden, ist allerdings eine andere Sache.

**Kirchen-Nachrichten.**

**Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischen Kirche.**

3. Advent-Sonntag.  
Vom 13. bis 19. Decbr.: Amtswoche des Herrn Pastor Seibt.  
Sonntag den 13. Decbr., Vormittags: Beichte und Abendmahl, Liturgie und Hauptpredigt: Herr Pastor Seibt. Nachmittags: Erbauungsstunde: Herr Pastor prim. Schulze.  
Mittwoch den 16. Decbr., Vorm.: Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Seibt. Abends 7 Uhr: Bibelstunde: Herr Pastor Seibt.

Seit längerer Zeit veröffentlichten wir in unserem Blatte Anerkennungen aus der Nachbarschaft über die sogen. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen und es läßt sich daraus schließen, daß dieses Mittel sich bei dem Publikum einer großen Beliebtheit erfreut. Heute sind wir nun in der Lage, unsere verehrliche Leser, welche sich speciell über die Ansicht der Aerzte in Bezug auf die Schweizerpillen informieren wollen, mit einer Broschüre bekannt zu machen, welche auf 24 Seiten 21 Gutachten unserer ersten medicinischen Autoritäten und ferner einer sehr großen Anzahl practischer Aerzte enthält, und woraus zur Genüge hervorgeht, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen eines der Wenigen, wenn nicht das einzige fertige Heilmittel ist, welches als Hausmittel empfohlen zu werden verdient.

**Inserate.**

**Öffentliche Versteigerung.**

Dienstag den 15. d. M., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, werde ich in Kügler's Restaurant: eine große Partie Spielzeug, bahne Winterhüte für Damen, Herren-Kleidungsstücke u. Schuhwaaren öffentlich meistbietend versteigern.  
Der gerichtl. vereidete Taxator und Privat-Auktionator **S. Wygodzinsky.**

**Auktion.**

Mittwoch den 16. Dezember c., von Vormittags 10 Uhr an, sollen im G. Hofe zum deutschen Hause in Weisstein: Meubles, Kleidungsstücke, Porzellan- und Spielwaaren und andere Gegenstände meistbietend verkauft werden.  
**Perkuhn, Auktionator.**

**Öffentliche Versteigerung.**

Donnerstag den 17. Dezember, Vormittags von 9 Uhr ab, werden im hiesigen Neutreffshaus: die Nachlassgegenstände des Hausbesitzer **Wengler**, bestehend in Mobilien, Kleidungsstücken (u. a. 2 Pelzen), Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth, Porzellan, Gläsern, Schmuckstücken, Uhren und verschiedenen anderen Gegenständen, öffentlich meistbietend versteigert.  
Die Versteigerung wird eventuell Freitag den 18. Dezember, von 9 Uhr Vormittags an, fortgesetzt.  
**Neu-Salzbrenna, 10. Dez. 1885.**  
**Der Gemeinde-Vorstand.**

**1 schwarzes Kleid.**

1 gute Kinderbettstelle, 1 Wiege, 1 Kleiderschrank, 3 Paar Stiefel, 3 Kinderwagen, 1 Herrenpelz, 2 Pelzjaden, 3 schöne Frauenmäntel, 1 großer Handloffer, 3 Herrenhüte, 1 Muff, Schuhe und Stiefel sind ganz billig zu haben bei Frau **Hähnel**, in der evangel. Knabenschule, Töpferstraße 10, 2 Stiegen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

**Huste-Nicht**

Malz-Extract und Caramellen\*) v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Herrn L. H. Pietsch & Co.: Meine Frau, 75 Jahre alt, litt seit mehreren Jahren an ungeheuren Husten und Luftröhren-Verstärkung und spürte nach dem Gebrauch einer Flasche Ihres Malzextractes (Huste-Nicht) schon am dritten Tage Hilfe, jetzt ist sie fast ganz davon befreit.  
Berlinchen, Berg, den 12. Jan.  
**Der Hausvater des Rettungshauses.**

\*) Extract à Flasche 1 M., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Buntel 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in Waldenburg bei Falkenberg & Raschkow, in Salzburg bei Oscar Wehner, in Charlottenbrunn bei Ernst Obst, in Wüstegiersdorf bei C. Pflaume, in Hermsdorf bei W. Krause und in Freiburg bei I. Kloss.

**Zum bevorstehenden Feste** empfehle meinen werthen Kunden gutes Weizenmehl zu 13, 14 und 15 Pf., desgleichen die triebfähigsten Görlitzer Pechhosen, gestohlenen Mohn, Zucker, Rosinen, Eier und gute Butter, a Pfund 85 Pf. — Auswahl von Christbaumsachen und Fischtuchen. Achtungsvoll

**Carl Born, Bäckermeister.**

NB. Bitte rechtzeitig das Breden anzumelden. D. D.

3 noch brauchbare Arbeitspferde stehen billig zum Verkauf in Freiburg, Gasthof „zur Stadt Breslau“.



Die noch vorhandenen **Wintermäntel, Paletots u. Jaquetts,** nur moderne Façons, werden, um vor Weihnachten zu räumen, spottbillig ausverkauft.  
**Waldenburg, am Ringe. Benno Lax.**

**Zu Festgeschenken** empfehle ich in größter Auswahl:  
Teppiche und Bettvorleger in allen Größen, engl. Reisedecken, Tischdecken in den schönsten Mustern, Bett- und Schlafdecken, seidene und halbseidene Regenschirme, Cachenez in Wolle und Seide, Atlas- und Cachemir-Schürzen, Unterröcke in Moireen, Velour und Filz, sowie noch viele andere Artikel meines reichhaltigen Lagers zu billigsten, festen Preisen.  
**Hermann Schwarzer**  
in Waldenburg, Freiburger Straße 2a.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
empfehlen

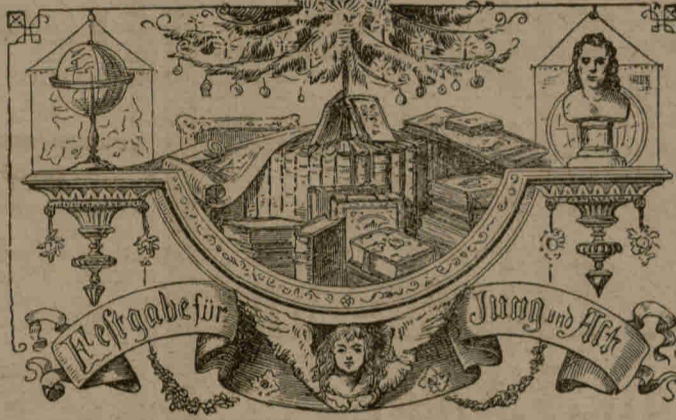
**E. Meltzer's Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreib-  
Materialien-Handlung (G. Knorrn)**

in Waldenburg, im Hause des Herrn Kaufmann Hammer,  
ihr reichhaltiges Lager von

**Festgeschenken für die Jugend und für Erwachsene.**

Dasselbe enthält in reichster Auswahl:

Bilderbücher mit und ohne Text,  
Unzerreißbare Leinwand - Bilder-  
Bücher,  
Münchener und Berliner Bilder-Bogen,  
schwarz und colorirt,  
Modellir-Cartons,  
Kinder- und Jugendschriften für jedes  
Alter zu den verschied. Preisen,  
Elegante Miniatur-Ausgaben deutscher  
Dichter,  
Deutsche und ausländische Klassiker,  
sowohl in den billigsten, als auch  
in den besseren Gesamt-Ausga-  
ben, eleg. geb.



Illustrierte Pracht- und Kupferwerke,  
Bibeln, Gebet- und Erbauungsbücher,  
Gesang- und Communionbücher,  
Wörterbücher, Atlanten, Erdgloben,  
Kochbücher, Liederbücher,  
Kalender für 1886,  
Vorlegeblätter zum Zeichnen,  
Musikalien,  
Spiele,  
Emaillirte Bilder (Photographien auf Glas  
mit schwarzem Hintergrund).

Sendungen zur Ansicht und eigenen Prüfung stehen sowohl hier, wie nach auswärts, stets zu Diensten.

Alle von irgend einer anderen Buchhandlung öffentlich angekündigten oder durch besondere Anzeigen empfohlenen Gegenstände des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels sind auch bei uns vorräthig oder durch unsere Vermittelung auf's Schnellste zu beziehen.

Auch unser Lager von feinen Brief- und Luxus-Papieren, darunter reizende Neuheiten in Papier-Ausstattungen, Schreib- und Zeichnen-Materialien, Poesie- und Schreib-Alben, Papeterien, Brieftaschen, Notizbüchern, Brief- u. Schreibmappen, sowie Photographie-Alben erlauben wir uns einer geneigten Beachtung hierdurch noch angelegentlichst zu empfehlen.

Bestellungen auf Briefpapier mit Monogramm werden schnellstens erledigt.  
Briefbogen mit Ansichten von Waldenburg à Bogen 20 Pfg.

**J. Häusler's Pianoforte-Magazin**

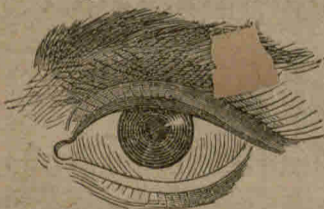
(Niederlage von Ed. Seiler, größte Pianoforte-Fabrik  
Deutschlands) empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen seine große

**Weihnachts-Ausstellung  
von Flügeln u. Pianino's**

neuester Systeme.  
Ratenzahlung bereitwilligst gestattet. Trans-  
port frei. Garantie 5 Jahre.  
Hochachtungsvoll

**J. Häusler, Instrumentenbauer,**  
Waldenburg, Albertstraße Nr. 12.

**Zu Weihnachts-Geschenken**



motorische Maschinen  
Waare zu soliden Preisen.

empfehle goldene und silberne Brillen,  
Binocul., Baro- und Thermometer  
in geschützten Fassungen etc., Reise-Per-  
spective, Operngläser, Fernrohre,  
Lupen, Compasse, Damen-Vorquerten,  
Reiszeuge, Laterna magica, Stereo-  
scop-Apparate und -Bilder. Speciell  
mache aufmerksam auf gutgehende  
Dampfmaschinen-Modelle und electro-

etc. Alles in großer Auswahl, gute  
**Wilh. Mende, Mechanikus und Optiker,**  
Gartenstraße 5.

**Alexander Dierig,**

Zahntechniker i. Waldenburg,  
Gartenstraße Nr. 9,  
empfiehlt sich zur Anfertigung  
**künstlicher Gebisse,**  
sowie zur Ausführung sämtlicher  
zahntechnischer Arbeiten.

**Wiederverkäufer**

erhalten den allerhöchsten Ra-  
batt in der altrenommirten  
Pfefferkücherei von

**O. Fleischer**  
in Waldenburg.

**Moritz Frankenstein.**

Leucht-  
Wand-  
und  
Hänge-  
Lampen.  
Sittliche Preise.  
Gutbrennen garantiert.

Friedländerstraße.

**Bettdecken,** weiß und rothweiß,  
do. in altdeutschen Farben und Mustern,  
**Büchen- und Zulettleinen,**  
**Tischtücher, Tischgedecke,**  
**Theegedecke, Kaffeedecken,**  
**Handtücher, Wischtücher,**  
**Bettvorleger, Zimmer- und**  
**Salon-Teppiche, Schlaf- und**  
**Steppdecken, Reisedecken,**  
**Tischdecken, Gardinen etc. etc.**

empfehle ich in großartigster Auswahl  
und zu billigsten Preisen.

**F. V. Grünfeld Nachflg.**  
**(Em. Stroheim),**  
Ring- und Gottesbergerstraßen-Ecke.

**W. Engeljohann's Tinkalin** Natr. bibor. chem. präp.

Berlin SW.

entfernt sofort jeden  
Schmerz cariöser  
Zähne, greift diese  
absolut nicht an, kann  
unbedenklich selbst  
bei Kindern ange-  
wandt werden, wirkt  
erhaltend auf die  
Zahn-Substanz und  
desinficirend auf die  
Mundhöhle.



Kein Zahnschmerz mehr.

Lindenstr. 20.

ist von allen zahn-  
ärztlichen Autori-  
täten gegenüber den  
vielen andern Zahn-  
schmerz-Präparaten  
als das unbedingt  
beste anerkannt,  
ist ein unentbehr-  
liches Hausmittel  
geworden u. darf in  
keiner Familie fehlen.

Pro Schachtel incl. Gebrauchsanweisung 1 Mk. zu haben  
in Waldenburg bei **Adolf Madantz, Friedr. Pohl's**  
**Nachf. u. Falkenberg & Raschkow;**  
in Weisstein bei **Otto Kuttig;**  
in Gottesberg bei **Adolf Madantz und H. Koch;**  
in Friedland bei **Gustav Hoefig.**

**Petroleumdochte**

in allen Breiten, pr. Pfd. Mk. 1,50,  
**Benzindochte, Benzin,**  
**Lampenglocken, Cylinder,**  
**einzelne Brenner,**  
**Tischlampen, Küchenlampen,**  
**Hängelampen mit u. ohne Zug,**  
**Pianinoförzen, Wagenlichte**  
empfiehlt

**Wilhelm Krause**  
in Hermsdorf.

**Glühwein à Liter 40 Pf.,**  
**Getreidekorn à Liter 40 Pf.,**  
bei Entnahme von mehreren Litern  
bedeutend billiger, empfiehlt  
**Hermann Förster,**  
Ferdinandstraße, D.-Waldenburg.

**Fortschritt der Industrie!**

Greift Hände  
und Wäsche nicht

an. Uebertrifft jed-  
wehes existirende Wasch-  
mittel an Waschkraft!

Paque à 400 Gramm 10 Pf.

Paque à 500 Gramm 12 Pf.

im Detail.

Zu beziehen durch alle Colonialwaaren-  
Droguen- und Seifenhandlungen en gros  
& en détail durch Herren:

Oscar Mohr, Friedr. Wilh. Schmidt, E. E. Preuss,  
Dietzel & Riemeyer in Breslau.

**Hoffmann & Schmidt,**  
Brillantglanzstärke u. Doppelstärkefabrik, Leipzig.



Packung gefestigt geschützt.

# Offener Brief

an die geehrten Bewohner von  
Waldenburg und Umgegend,  
ohne der Letzteren Schranken zu setzen!

Es ist üblich, daß bei

## Beginn der Weihnachts-Einkäufe

die meisten Geschäftsleute der Mitwelt auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege anzeigen, daß sie die wohlmeinende Absicht haben, ihr Lager zu Gunsten der geehrten Kundschaft weit unterm Selbstkostenpreise loszuschlagen.

Wenn ich Ihnen nun dasselbe Vorhaben ankündigte, so dürften Sie geneigt sein, diese edle That als „schon dagewesen“ zu bezeichnen und die Offerte wenig beachtet zu Seinesgleichen zu legen.

Um dies zu vermeiden, beschränke ich mich darauf, Ihnen hierdurch mitzutheilen, daß mein

## Mode-, Schnitt-, Leinen- und Wollwaaren-Lager

für die größere Nachfrage im Weihnachtsmonat auf's Reichste ausgestattet ist und daß meine Firma in

„Billigkeit der Preise und Güte der Waaren“  
unübertroffen

dastehen dürfte.

Verzagen kann ich es mir nicht, hier einige Verkaufsgegenstände als

### Special-Artikel meines Lagers

anzuführen, Sachen, welche sich für einfache und praktische Weihnachts-Geschenke besonders eignen, nämlich:

Knabenhemden, Mädchenhemden,  
Mannshemden, Frauenhemden,  
Barchendjacken, Stoffjacken,  
gestrickte Jacken für Knaben und  
Männer von 90 Pf. bis 6 Mk.,  
Unterhosen für Knaben, Mädchen,  
Männer u. Frauen von 40 Pf.  
an bis 5 Mk.  
Barchendhemden u. Flanelhemden  
Friesjacken und Frieshosen.  
Alle Arten Bettdecken, Tischdecken,  
Commoden- und Nähtischdecken.

Herrentücher von 20 Pf. an bis 6 Mk.  
Taschentücher in weiß, in bunt ge-  
webt und bunt gedruckt für Kin-  
der und Erwachsene.  
Blaugedruckte Schürzen, Leine-  
wandschürzen, schwarze Alpaca-  
und Cachemirschürzen.  
Faust- und Bukskin-Handschuhe.  
Knaben- und Mannssocken.  
Mädchen- und Frauenstrümpfe.  
Wollene Kopftücher von 40 Pfg.  
an aufwärts.

Schwarze und farbige Tuche  
von 1 Mk. 40 Pf. an in reiner Wolle.

Bukskin- und Ueberzieherstoffe.  
Jacken, Jaquettes und Paletots  
in großer Auswahl.

Indem ich nun noch speciell „Wohlthätigen Vereinen“ mich und mein Waaren-  
lager bestens empfohlen halte, sehe ich dem Besuche der geehrten Kunden mit Vergnügen  
entgegen und zeichne

ergebenst

# Richard Warmbt,

Friedländerstraße Nr. 4, parterre und 1. Etage.

## Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Verlegung meines Domicils  
nach Breslau, löse ich mein

## Herren- und Kinder- Garderoben-Geschäft

vollständig auf.

Bis zum 27. Dezember c.  
werden daher die vorhandenen Bestände, wie:

Ueberzieher, Jaquets,  
Schlafrocke, Tuchmittel,  
Fahrjacken, Fahrhosen,  
Arbeitshosen, Stoffhosen,  
Knabenmäntel, Knaben-Anzüge,  
verschiedene Hüte u. s. w.

bedeutend unter dem Kostenpreise  
ausverkauft.

L. Marcus, Freiburgerstr.,  
Ecke Ring, neben Hahn's Destillation.

Die Laden-Einrichtung stelle ebenfalls sehr billig zum Verkauf.

## Für nur 15 Mark

verkaufe ich, um nur Winter-Paletots in den neuen Stoff-  
zu räumen, meine Winter-Paletots mustern, bester Arbeit  
und untadelhaftem Sitz. Dieselben sind nach academischem System ge-  
schnitten, folglich nur in neuester Form. Mein Geschäft ist darin schon  
seit Jahren als leistungsfähig bekannt und deshalb Jedermann auf's Beste  
zu empfehlen. P. Kleinwächter, Schneidermeister,  
Gottesberg, am Rathhause.

Meinen hochgeschätzten Kunden, wie allen anderen mir werthen  
Käufern, die ergebene Anzeige, daß ich wieder keine Bude auf dem  
Christmarkt habe und soll jeder Käufer den Nutzen selbst haben, der  
mir durch Budenkosten und Zeitverlust erpart bleibt. Um allen  
Anforderungen zu genügen, habe ich mein Lager reichlich ausgestattet  
in Schultaschen, Bücherriemen, Hosenträgern,  
Koffern, Reise- und Damentaschen, Kinder-  
pferdchen und Peitschen, sowie große Aus-  
wahl eleganter Sophas zu allen Preisen,  
auch alle anderen in mein Fach schlagenden  
Arbeiten werden sauber und billig besorgt.  
Hochachtungsvoll

Wilh. Fiebig, Sattler u. Tapezierer,  
Ring- u. alte Gartenstraßen-Ecke.

## Möbel,

## Spiegel und Polsterwaaren,

sowie passende

## Weihnachtsgeschenke

empfehle in großer Auswahl, mache besonders auf die  
verstellbaren Kinderstühle u. Tische  
mit Alphabet aufmerksam.

## H. Feder's

Möbel-Magazin, Gottesbergerstraße.

## Gebr. Tschirner,

Waldenburg, Ring- u. Freiburgerstr.-Ecke,  
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
Ihr großes, elegantes

## Schuhwaaren-Lager

(Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, Filzschuhe)  
Bestellungen u. Reparaturen werden sofort sauber ausgeführt.

## Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kür-  
zester Zeit durch blosses Ueber-  
pinseln mit dem rühmlichst be-  
kannten, allein echten Radlauer's-  
schen Hühneraugenmittel aus der  
Rothen Apotheke in Posen sicher  
und schmerzlos beseitigt. Carton  
mit Flasche und Pinsel = 60 Pf.  
Depot in Waldenburg in den Dro-  
guerien von R. Bock u. Falkenberg  
& Raschkow und bei Paul Schieritz,  
in Salzbrunn beim Apotheker  
Froehlich und J. Müller.

## Beste weiße

## Speisefartoffeln,

Magnum bonum a Sack 3 Mk.,  
Champion a Sack 2 Mk. 70 Pf.,  
frei in's Haus, empfiehlt  
Die Verwaltung der Nieder-  
mühle z. Seitzendorf b. Sorgan.

Prachtvolle Hirschgeweihe  
hat preiswerth abzugeben die Wild-  
handlung von

W. Gründel in Altwasser.

Das Muttermal.

(Fortsetzung).

„Warum verläßt er uns so plötzlich?“ sagte sie. „Ihr Rechtsfreund, lieber Vormund, scheint ein wunderlicher Mensch zu sein.“

„Er entfernt sich,“ antwortete der General, „weil ich allein mit Dir zu sprechen wünsche, mein theures Kind!“

Er legte seine Hand auf den Hals ihres Pferdes. „Ach, Vormünder!“ antwortete sie lachend, „wie geheimnißvoll Sie thun. Bitte, sprechen Sie?“

„Ich werde es. Ich habe zwar nicht viel von dem Wesen eines Diplomaten an mir und weiß kaum, ob ich es sehr geschickt anfangen, aber ich weiß, Du wirst mir freundlich zuhören und die Launen eines alten Mannes berücksichtigen, der Dich wie sein eigenes Kind betrachtet. Polly, Du hast mich von Arthur Guille sprechen gehört. Er ist ein stattlicher Mann und schön wie ein Adonis. Wie Du diesen Morgen hörtest, ich habe ihn nach Hause berufen. Er ist weit in der Welt herumgekommen — er hat in dem Westen mit den Apaches gekämpft und in Mexico die Imperialisten bekämpft; er fror bei den beiden Polen und war nahe daran, in Indien am Fieber zu sterben; er hat Monate lang in der großen Wüste Afrika's und am Nil zugebracht und es ist ein Wunder, daß er noch lebt. Ich habe ihn nun zurückgerufen, um ihn zu verheirathen und damit er sich hier in Hazel-Hall niederlasse.“

Sie sah ihn ruhig an und nickte mit dem Kopfe. „Nach einer solchen bewegten Vergangenheit kann er nichts Besseres thun. Was für ein Held muß er sein! Ich werde mich herzlich freuen, ihn kennen zu lernen.“

„Es freut mich, das zu hören,“ sagte der General. „Vor drei Jahren, Polly, habe ich schon für Arthur eine Gattin erwählt. Ich habe sie für diese Stellung erzogen — ich habe mit Vergnügen gesehen, daß sie alles dessen, was ich ihr geben kann, würdig ist. Ich bin alt und in mir geht ihr einziger Freund zu Grabe. Ich muß sie vor meinem Tode versorgen. Kann ich das besser thun, als wenn ich sie mit meinem Erben vermähle? Ich habe Arthur gerufen, damit er sie mit eigenen Augen sehe und was das betrifft, habe ich keine Furcht. Er wird sie lieben müssen — gewiß, er kann nicht anders.“

Das Blut wich langsam aus Pauletten's Antlitz und sie wurde bleich wie Asche. Die Zügel sanken auf den Hals des Pferdes. Ein großer, unaussprechlicher Schrecken erfaßte sie.

„Diese Angelegenheit lag mir seit Monaten im Sinne,“ fuhr der General fort; „sie ist nun der größte Wunsch meines Herzens geworden. Polly, verstehst Du mich nicht? Erträgst Du nicht, wer das Weib ist, das ich für Arthur erfor — das ich gewählt zur künftigen Herrin von Hazel-Hall?“

Er betrachtete sie mit wohlwollenden, forschenden Blicken.

Ihre Lippen bewegten sich, aber es kam kein Laut über dieselben.

Er legte seine Hand unter ihr Kinn und erhob ihr farbloses Antlitz.

„Sprich, mein Kind!“

„O Vormund!“ stammelte sie, „Sie können das nicht meinen?“

„Ja,“ antwortete er, „Du bist es, Paulette — Du!“ Einen Moment schwieg sie und ihre großen Augen waren auf den General gerichtet.

„Sie haben mich zu Arthur Guille's Gattin erwählt?“ stammelte sie. „Unmöglich! Ich träume. Sie können nicht so leicht vergessen haben, wo Sie mich fanden, von wo Sie mich fortnahmen — Sie können nicht vergessen haben, welche Geschichte ich Ihnen erzählte — Sie, der einem Hause entstammt, welches auf sein Blut und seinen guten Namen so stolz ist!“

XIII.

Drei Wochen waren vergangen, seit Sibyl sich auf Beechwood befand. Ihr Arm war geheilt, aber dessenungeachtet war sie noch Barnecks Gast. Als Antwort auf das Telegramm, das an dem Tage nach ihrem Unfall abgesendet worden war, hatte sie nur einen Brief empfangen, der einige gewöhnliche Ausdrücke des Bedauerns und die Nachricht enthielt, daß die Krankheit ihrer Mutter wieder schlimmer geworden sei; man empfahl ihr daher, zu bleiben, wo sie war, bis man sie abholen werde.

Sibyl weinte bitterlich.

„Abholen!“ rief sie. „Man behandelt mich wie ein Pack Waare. Kann es eine grausamere und ungerechtere Behandlung geben? Wo ist Hammerton in

Long Island, Mr. Barnecks? Ich werde nicht warten, bis man mich abholt — ich werde allein hingehen!“

„Das werden Sie nicht thun!“ antwortete er lächelnd. „Es könnte Sie ein neues Unglück treffen. Erwarten Sie geduldig die Wünsche Ihrer Mutter. Was mangelt denn unserer Gastfreundschaft, daß Sie mit derselben nicht zufrieden sein wollen?“

„Sehen Sie es denn nicht, ist es denn nicht klar, daß sie mich haßt?“ rief Sibyl leidenschaftlich. „Ich werde bald anfangen zu denken, daß ich keine Mutter habe — daß irgend eine Frau nur unter diesem Namen einen bitteren Scherz mit mir treibt!“

„Denken Sie gar nichts,“ antwortete er leicht. „Seien Sie glücklich bei uns. Oder wenn Sie etwas denken müssen, wählen Sie einen bessern Gegenstand und denken Sie an mich.“

So blieb Sibyl mit ihrem Wirth und seinen Dienern zu Beechwood eingeschlossen.

Sie lauschte bis in die späten Nachtstunden seiner Musik, beobachtete sein Gehen und Kommen, wenn er in hellen Mondnächten über das Land dahin galoppierte, hatte sein schönes Antlitz, seine stattliche Gestalt immer vor sich, genoß seine Gastfreundschaft und sah sich von ihm geehrt und ausgezeichnet. Sollte diese seltsame Art des Zusammenlebens keinen Eindruck üben auf ein stolzes, alleinstehendes und phantasiereiches Mädchen von neunzehn Jahren?

Nach und nach kam das alte Landhaus Sibyl vor wie ein verzauberter Palast, und sie schien da im Traume zu leben.

Eines Abends ging sie die breite Treppe hinab und öffnete die Thür des getäfelten Zimmers, in welchem Mr. Barnecks gewöhnlich seine Hauptmahlzeit nahm. Im Kamin brannten einige Klöße Holz, um die Kühle der Frühlingsnacht zu verschuchen. Sibyl erschien im Schatten der Thür wie ein Gemälde in einem dunklen Rahmen.

Es war ein reiches alterthümliches Zimmer; an den Bogenfenstern hingen Gardinen von Seidendamast, und an der schwarzen Wand kämpfte das fahle Mondlicht mit dem Schein des Kaminsfeuers. Vor dem Kamin saß in einem Lehnstuhl, der auf einer Leopardenhaut stand, Serle Barnecks in tiefes Nachdenken versunken, und zu seinen Füßen lagen ein halbes Duzend Doggen ausgestreckt, von denen einige ihre Köpfe auf seine Knie gelegt hatten. Als die Thür geöffnet wurde, sprangen die Hunde alle gleichzeitig empor und stürzten sich auf den schönen Gast.

„Legt Euch!“ rief Barnecks, als die Thiere an ihr empor sprangen, ihr die Hände leckten und freudig bellten; „legt Euch, Ihr ungestümen Gefellen, und haltet Euch ruhig! Sie haben sich die Zuneigung all' meiner Doggen errungen, Miß Arnault, — sie beachten mich gar nicht, wenn Sie da sind. Ich bitte Sie, treten Sie ein und nehmen Sie Platz in meinem Staatsessel.“

Er erhob sich und über sein ermüdetes Antlitz ging eine rasche Veränderung. Seine Augen leuchteten hell.

„Nein,“ antwortete sie; „ich kam nicht, um zu bleiben. Ich dachte, Sie segelten auf dem See.“

Liebtlich stand sie da in der dunklen Thür, aus der ihr Profil sich abhob wie das weiße Bild einer Camee von dem dunklen Untergrunde.

Barnecks trat zu einem der hohen Fenster.

„Segeln auf dem See?“ sagte er. „Allein? Nein! Ich warte darauf, daß Sie mir einmal Gesellschaft leisten. Das Wasser ist diese Nacht glatt wie ein Spiegel, — kaum Wind genug, um ein Segel zu bewegen. Soll ich Patty läuten, damit sie Ihnen einen Shawl bringe?“

Das Blut brannte in ihren Wangen; aber sie schüttelte ihr Haupt.

„Haben Sie Bedenken, sich mir anzuvertrauen?“ sagte er vorwurfsvoll. „Wer weiß, was der Morgen bringt? Ich fühle mich Ihrer nie sicher. Ich erwarte jeden Augenblick, Jemand erscheinen zu sehen, der Sie mitnimmt, und mein Haus wird wieder einsam sein.“

„Diese Gefahr ist wohl nicht groß,“ sagte Sibyl mit Bitterkeit, indem sie den Liebesungen der Hunde Einhalt zu thun suchte; „sie scheint sogar immer geringer zu werden.“

„Ah, nun verfallen Sie wieder in Ihre düstere Stimmung. Als Ihr Arzt bitte ich Sie, mich sofort zu begleiten, damit Sie den Dämon im Mondlicht verbannen.“

Er läutete nach Patty.

Sie machten sich fertig und gingen einen schattigen Pfad durch den Garten bis an das Secuser, und Barnecks Hunde folgten ihnen.

Er hatte einen Pelz mit sich genommen, um sie im Boot damit zu umhüllen; denn der Herr von Beechwood betrachtete seinen Gast noch als Reconvalescenten.

Wie oft erinnerte sich Sibyl noch später an diesen Gang, — an die dunklen Gesträuche, an denen der Thau schimmerte, an den Vollmond am Himmelstempel! In der Nähe sang eine Nachtigall ihr süßes, träumerisches Lied.

Der See grenzte, hier mit Weiden besäumt, an den großen Garten. Ein kleiner Molo war in das Wasser hinaus gebaut und da befand sich Barnecks Boot, mit einem starken Tau befestigt. (Fortf. f.)

Das Erkennen des guten Willens.

Es ist im Allgemeinen ein schöner Grundzug des Deutschen, speciell nun gar uners schleischen Volkes, daß man den guten Willen des Nächsten anerkennt. Ein Wischen Heuchelei ist ja dabei, wenn Leute z. B. den ihnen gefandten Kirnesstücken zu allen Pforten hinausloben, daß zufällig gerade dieser ihnen gefandte Kirnesstücken der beste Kuchen in der Welt war, den sie jetzt gegessen, oder daß das Stückchen Fleisch, das ihnen der Nachbar vom Schweinschlachten schickte, das fettste ist, das sie bisher gesehen, während es doch auf der Hand liegt, daß der Nachbar dieses Mal ausnahmsweise sehr schlecht geschlachtet, — wie gesagt, ein Wischen Heuchelei ist ja stets bei so etwas dabei, aber sie ist nicht gefährlich, und im Allgemeinen gilt es ja auch nur, daß bei der Zufendung eines Geschenkes überhaupt etwas gesprochen wird, weiter hat es ja keinen Zweck. Im großen Ganzen ist die Freude, namentlich im niederen oder gewöhnlichen Volke, über ein unerwartetes Geschenk immer noch eine ehrliche und aufrichtige. Und weil in solchen Kreisen Niemand viel zu verschlenen hat, so ist die Erkenntniß des guten Willens an sich schon Dank genug.

Es liegt eine förmliche Rohheit darin, und wird dieselbe nicht an Schätze verlieren, wenn eine solche auch unter Anverwandten geübt wird, wenn irgend einem Vermeren, einem Niedrigstehenden irgend welches Geschenk getabelt, oder gar zurückgewiesen wird. Gleiches kommt auch vor zwischen Viebesleuten, zwischen Eltern und Kindern; doch darf in solchen Fällen auf's Gerathewohl schon angenommen und vorausgesetzt werden, daß bei solcher Art Personen der Bildungsstandpunkt eben ein hoher nicht sein wird und nicht sein kann. Gebildete Menschen haben Achtung gegenseitig, haben ein Nachsehen mit dem Können und auch dem Willen ihres Mitmenschen, erwägen Zeit und Umstände und benützen eben die hier angebrachte und durchaus nicht gefährlich wirkende Heuchelei, ehe sie ihren Nächsten aus Noth und ohne Schuld und Ursache tranken. Es ist ein unendlich schmerzhaftes Gefühl, wenn der Mensch glaubt, alle seine Kraft aufgeboden zu haben, um Andern irgend eine Freude zu bereiten, und er sieht sich mit dieser zugebachten Freude zurückgesetzt, bespöttelt, sieht seine Mühe und seinen Fleiß mißachtet.

Wie gesagt, der gebildete Mensch weiß sich in solchen Lagen des Lebens gebildet zu benehmen; aber nicht überall ist dies der Fall. In den jetzt nahesten Wochen der Festfreude, am Weihnachtsfest selbst, werden so ungemein viel Enttäuschungen zu erleben sein, so wie alle Jahre, so daß sie nicht nur wenig Spuren christlichen Lebens, sondern noch viel weniger Spuren von Anstandsgefühl und Bildung in sich schließen werden. Die sogenannten Weihnachtsgaben und Weihnachtsgeschenke werden alle Jahre höher und immer höher geschraubt, d. h., es werden erstlich die Wünsche und die Forderungen immer höhere, und dann auch die gegenseitigen Ueberbietungen der Geber selbst: Eins will das Andere übertrumpfen, Eins will vor dem Andern voraus sein und Jedes will die meisten Lobeserhebungen einheimen.

Was Wunder, wenn in solcher Jagd auch die Unzufriedenheit unter den Empfängern wächst und ein Comptoirist z. B. seinem Principal die 300 Mark Weihnachtsgeschenk hinwirft, weil er sich 400 Mark eingebildet, oder weil ein College beim Concurrenten jenseits der Straße so viel im vorigen Jahr schon erhalten hat. Die Menschen schreien in punkto der Steuer über 10 Pfennige, die sie monatlich mehr geben müssen — sind das Jahr 1 Mark 20 Pfennige, über die ungeheure Steuerbesteuerung im Luzus und in der Mode, wo es dem Nachbar, oder irgend welcher Familie, oder auch der Allgemeinheit gegenüber zum Trotz geschieht, da gereichen solche Ausgaben förmlich zur Selbstbefriedigung, da sind sie wie eine Art Balsam, wenn nur eben eine Art Trumpf mit auszuspielen ging.

Wie gesagt, das Erkennen des guten Willens lebt zumeist im niederen Volke, oder in wirklich gebildeten Kreisen. Für die Lebenszeit hinaus sind Menschen verbindlich zu machen mit ein paar Handgriffen, mit einer geringen Unterstützung, mit einem kleinen, so gut wie gar keinen Werth habenden Geschenk. In solchen Fällen sind die Liebe und die Treue immer noch kein leerer Wahn. Muß sich doch die ärmere Klasse des Volkes gerade mit dem gegenseitigen Erkennen des guten Willens begnügen, weil eine wirkliche Hilfe zumeist nicht, oder doch nicht in ausreichendem Maße gebracht werden kann. Wer all' die rührenden Züge sammelt und kundgeben könnte, die sich da im Volke abspielen, wo man dem Mitbruder öfter mit Demjenigen hilft, was man in der nächsten Stunde selbst bitternothwendig wieder gebraucht, der könnte sich einen Dank erwerben in der Bereicherung lehrreicher Characterzüge der Menschen. Und wenn auch andererseits wieder das Sprichwort viel Wahrheit enthält: „Unbalt ist der Welt Lohn“, so hat die Menschengeschichte doch bis jetzt bewiesen, daß trotz des obigen Sprichworts das Vertrauen, die Liebe, die gegenseitige Hilfsleistung immer wieder herrliche Blüten treiben.

Möglich, es würde noch mehr des Guten in der Welt gethan werden, wenn Tausende nur in der Lage wären, Gutes zu thun. Es muß in den überwiegenden Fällen beim Erkennen des guten Willens sein Bewenden haben. A. K.

**Farbige seidene Faille Française, Surah, Satin merveilleux, Milasse, Damaste, Ripse und Taffete Mark 2.20 Pf. per Meter bis Mt. 12.25 Pf. versendet in einzelnen Rollen und Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.**

Außer den bereits empfohlenen, sehr preiswerthen Artikeln, befinden sich in meinem **Weihnachts-Ausverkauf**: dicke, warme Kleiderstoffe, lange Elle 20 Pf., schwere  $\frac{3}{4}$  Wolldecken, lange Elle 25 Pf., baumwollne dicke Hemdenflanelle, lange Elle 25 Pf., reinwollne  $\frac{3}{4}$  breite Flanelle, die lange Elle 80 Pf., Züchenleinen, schöne waschechte Muster, die lange Elle 18 Pf.,  $\frac{3}{4}$  breite echtfarbige Kattune, die lange Elle 15 Pf., große blaugedruckte Schürzen, Stck. 35 Pf., dicke große Winter-Halstücher, Stck. 30 Pf., große Kanten-Kattuntücher, Stück 20 Pf., bunt leinene große Taschentücher, Stück 20 Pf. u. f. w., u. f. w.

**F. V. Grünfeld Nachfolger**

(Em. Stroheim),  
Ring- und Gottesbergerstraßen-Ecke.

**Puppen-Rümpfe. Spielwaren Puppen-Köpfe. grosse Auswahl!**

**Feine Lederwaren:** Cigarrentaschen, Portemonnaies, Albums, Notes.

**Papier-Cassetten.**

**Schmucksachen** in echt Elfenbein, Perlmutter, Golddouble, Renaissance etc. von den einfachsten bis feinst. Gegenständen.

**Nippes.** Stöcke

**Ausverkauf!**

**Feine Lederwaren:** echt Cuivre poli und andere Luxus-Artikel. Stroh-Körbchen. Taschenmesser und Scheeren. Cigarrenspitzen und Pfeifen. Eichene Servirbretter. Wirthschafts-Gegenstände.

**Ausverkauf!**

**Feine Lederwaren:** Bis Weihnachten soll und muss das gesammte Warenlager eines Galanterie- u. Spielwaren-Geschäfts ansverkauft werden, daher ist im schrägüber der Domei'schen Buchdruckerei der vollständige und streng reelle Ausverkauf eröffnet und wird zu directen Einkaufspreisen ansverkauft. **Grosse Weihnachts-Ausstellung.**

**Feine Lederwaren:** Bis Weihnachten soll und muss das gesammte Warenlager eines Galanterie- u. Spielwaren-Geschäfts ansverkauft werden, daher ist im schrägüber der Domei'schen Buchdruckerei der vollständige und streng reelle Ausverkauf eröffnet und wird zu directen Einkaufspreisen ansverkauft. **Grosse Weihnachts-Ausstellung.**

Die Band-, Posamentier- und Woll-Waaren-Handlung von **Max Kuhn, am Ringe,** im Penndorf'schen Hause, empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr billigen, festen Preisen: **en gros & en détail** Tricotagen (Unterjacken und Beinkleider) in Wolle und Baumwolle für Herren, Damen und Kinder, Walljacken, gestricke Herrenwesten, Strümpfe und Socken, gestricke und Bukslinhandschuhe, Kopf- und Taillentücher, wollene Damen-Westen und Tricot-Tailen, Kniwärmer, Leibbinden, Samaschen, Filzröcke, Schürzen in Cachemir, Alpaca und Atlas, Herrentücher in Seide, Wolle und Baumwolle, Damen-Gravattentücher und Shawlchen, weiße und Filz-Chemisets, wollene Knabenmützen und Mädchenhauben, Rüschen, Corjets, Pulswärmer, Oberhemden in weiß und bunt nach Maß unter Garantie für guten Sitz, Kragen und Manschetten, leinene Taschentücher, Sammie, Seidenplüsch, Federn, wollene Franzen etc. Eine Partie Damen-Capotten von 1 Mt. an. Eine Partie wollene Kopftücher für Kinder zu 25 Pf.

**Tricot-Tailen**

in allen Größen und Farben vorrätzig.

Besonders empfehlen wir für die Winter-Saison die beliebtesten

**Doppel-Tricot-Tailen**

aus bestem, elastischem Stoff in solider, aber feiner Ausführung.

Größte Auswahl am Platze.

**Hampel & Ludwig,**  
Gartenstraße 23.

**J. Guler's Conditorei,**

seit 50 Jahren bestehend,

eröffnete und empfiehlt ihre diesjährige äußerst reichhaltige und geschmackvolle

**Weihnachts-Ausstellung**

und bittet um geneigten Zuspruch.

NB. Marzipan täglich frisch gefertigt.

Zur jetzigen Winter- und Weihnachts-Saison

empfehle ich mein

großes Pelzwaaren-Lager in Herren- und Damen-Pelzen

neuester Mode.

Größte Auswahl von Pelz-Garnituren in Stunks, Nerz, Irtis, Opossum, Bisam und Kanin.

Reiche Auswahl von Pelz- u. Mode-Mützen neuester Facon.

Bestellungen nach Maß werden wie bekannt gut und billigst ausgeführt.

**Th. Förster, Kürschnermstr.,**  
alter Markt Nr. 2, bei Hrn. Kaufm. Anders.

**Biel Geld**

ist zu ersparen, wenn man seinen Bedarf in Caffee direct vom Engros-Lager bezieht in Postsendungen von no. 4 $\frac{3}{4}$  No. Preislisten u. Proben gratis u. franco unter Garantie für echte Sorten u. hochfeine Qualitäten. **C. Retelsdorf in Hamburg,** Dampf-Caffee-Brennerei und Koh-Caffee-Lageret en gros, etablirt 1869.

**! Nur Hofstraße 9!**

Ueberzieher (neu) von 15 Mark an, auch gute getragene, Sosen, Westen, Winterschuhe mit Lederbesatz 3 M. 75 Pf., Ledergamaschen 4 M., gute Uhren, Glaschrank, Großstuhl, verschiedene Möbels, Harmonikas und dergl. zu billigsten Preisen bei **Dirich.** Das werden auch dergl. Sachen gekauft.

**Nur echt mit dieser Schutzmarke. Professor Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir**

zur dauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders derer, die durch Jugendverirrungen entstanden. Dauernde Heilung aller Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengesetzt, bietet somit auch die volle Garantie für Beseitigung obiger Leiden. Alles Nähere befragt das jeder Flasche beiliegende Circular. Preis  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 5.—, ganze Fl. Mk. 9.—, gegen Einsendung oder Nachnahme.

Haupt-Depôt: M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depôt: Adler-Apotheke, Ring 39, Breslau. — Ernst Goldmann, Neisse. — Apoth. R. Loebner, Bunzlau. — Apoth. A. Miersch, Löwenberg. — Ad. Letter, Lauban. — Paul Oehlkrug, Oels. — Otto Opitz, Hohenfriedeberg in Schlesien.

**Ein Laden mit Wohnung**

ist Ostern 1886, sowie eine Wohnung im Hinterhause Neujahr 1886 zu vermieten im Bairischen Hof in Ober-Salzbrunn.



# Zu Weihnachts-Geschenken



vorzüglich sich eignende Gegenstände enthält mein großes

## Gold-, Granat- und Silberwaaren-Lager

in reichster Auswahl. Nicht Convenirendes tausche ich nach dem Feste bereitwilligst um.

**Max Peschmann, Goldarbeiter, Waldenburg, Friedländer Straße Nr. 4.**

**Tag-täglich**  
erhalte ich neue Zusendungen der feinsten, modernsten

**Damen-Mäntel**  
Ich bin daher im Stande, eine sehr große Auswahl aus allen erdenklichen Stoffen, als: Schleifenstoff, Escimo, Soleil, Double, Plüsch vorzulegen und verkaufe ganz entschieden billiger, als es in

**Waldenburg**  
Es ist durchaus keine Bedenken, sondern Thatsache. Ich bitte, daß sich die Damen zunächst bei mir davon überzeugen.

**Sie junge Damen**  
Liefere ich die schönsten Paletots, sehr artig zum Knöpfen mit und ohne Schloß, ebenso kurze Jaquets aus allen erdenklichen Stoffen. 12-18 Mark, auch noch billiger und besser.

**Heinrich Eysenburg, Ring.**  
Für Kinder habe ich stets eine große Auswahl vorräthig.

## F. Nimptsch's Conditorei und Pfefferkühlerei

empfehlen die allerfeinsten Citronatkuchen, Macaronenkuchen, Vanillen- und Chocoladentuchen, vorzüglichsten Fischpfefferkuchen, alle Sorten andere Pfefferkuchen von feinsten Qualität, Bonbons und Zuderwaaren, die feinsten Koch- und Speise-Chocoladen, sowie Christbaum-Sachen in größter Auswahl zu ganz soliden Preisen. Um höchst geneigten Zuspruch bittet

**F. Nimptsch, alte Gartenstraße Nr. 6.**

Mein seit 41 Jahren bestehendes

### Buchbinder- u. Maschinen-Liniir-Geschäft,

wo Alles gefertigt wird, was des Faches ist, auch die Arbeiten für Marktscheider, Aufzüge, Mappen zc., sowie Land- resp. Wandkarten für Schüler werden sehr dauerhaft ausgeführt. Stickerien werden ebenfalls sehr gut eingezogen. Alle Arten Bücher, sowie Geschäftsbücher aller Art werden von mir selbst liniirt und gut gebunden. Um geneigte gütige Beachtung bittet

### Julius Goersch sen.,

Buchbinderei- und Maschinen-Liniir-Geschäft, Waldenburg, Friedländerstraße 11, gradüber der Stadt Friedland.

### Eiserne Dosen, Kohlenkästen,

sowie sämtliche Ofengeräthe empfiehlt billigst Waldenburg. **Paul Reiffenstein.**

### Große Auswahl praktischer Weihnachts-Geschenke

empfehlen **Wwe. C. Bradel,**

Bürsten- und Pinsel-Fabrikation, Ring Nr. 13, unter den Lauben. Gegründet 1848.

Kopf- und Taschenbürsten, Kleider-, Möbel- und Tafel-Bürsten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, Zahn- und Nagelbürsten, bestes Fabrikat, Bürsten zu Stickerien, Gardinen- und Möbelfeger, Federstauber, Teppichbesen. Größte Auswahl von Kämmen, patentirte Frisirkämme, unzerbrechlich, Puppentämme und Bürsten, Hand- und Taschenspiegel, Reise-Neccessaires, Kammkästen zc. Fußbürsten, Kardätschen, Rehrbesen und Handseger, stets nur in reiner Borstenwaare. Scheuer- und Schuh-Bürsten, wie genügend bekannt, in bester Qualität. Cocos-, Rohr- und Filzmatten.

Prompte Bedienung, billigste Preise.

Zum bevorstehenden Feste empfehle **3 Kaiserauszug, Weizenmehl Nr. 0 u. 1** zu den billigsten Preisen. **A. Hensel's Bäckerei, Hermsdorf.**

**2 gute Zughunde** stehen zum Verkauf bei **E. Zacher, Bäckermeister in Weiskstein.** Auch kann sich daselbst ein starker Knabe als **Behring** melden.

**Alte Gartenstraße 3. Damenpelze, Muffen, Kragen und allerlei Mützen** zu billigsten Preisen empfiehlt

**H. Wirth, Kürschner, Alte Gartenstraße 3.**

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchstraße 1.

### Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehlen sein sehr großes Lager in silbernen Cylinder- und Anferuhren, goldenen Damenuhren, allen Sorten Wanduhren, Regulatoren und Reifewedern einer geneigten Beachtung.

**W. Paesler, Uhrmacher, Waldenburg, Friedländerstr. 30.**

### Dauerhaft gearbeitete Sopha's

in großer Auswahl empfiehlt zu soliden Preisen

**S. Schmann, Friedländerstraße Nr. 22.**

### Hochfeine Weichsel-Pfeifen,

1 Meter lang, weitgehört, Dhd. 24 Mt., extrafein, elegant 30 Mt., Briloner 12 Mt. Probe 1/2 Dhd. wird abgegeben. Nichtconv. zurückgenommen. Preisfr. **M. Schreiber, Hoflieferant, Düsseldorf.**

### Stammseidel

passendes Geschenk zum Feste, empfiehlt in großer Auswahl **Hermann Gerlach.**

### 1000 M.

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser**, à Fl. 60 Pfg. und 100 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Co., Dresden.**

Zu haben in Waldenburg nur bei **R. Bock**, in Weiskstein bei **Rich. Assmann**, in Altwasser bei **R. Wagner**, in Hermsdorf bei **P. Hennemann** und **Wilh. Krause.**

### Ein junger, tüchtiger Freidreher

für eine Thonwaaren-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen erbeten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **E. G.**

Großes Lager von Schreib- und Zeichen-Materialien.

### Kinder-Spielwaaren.

Die **Papier- u. Galanteriewaaren-Handlung** von

**L. Alde,**

Waldenburg, alte Gartenstr. 4,

empfehlen ihre

auf das Reichhaltigste ausgestattete

### Weihnachts-Ausstellung

einer gütigen Beachtung.

Große Auswahl

von **Galanterie- u. Lederwaaren.**

Folio-Bücher und Comptoir-Kontrollen.

36 Specialität in Gardinen, Teppichen, Läufern. 36

# S. Boehm's

anerkannt

## größter Weihnachts-Ausverkauf

und zwar

### der 36ste

begann am 15. November c. und bietet derselbe diesmal eine noch nie so dagewesene reichhaltige Auswahl in sämtlichen Artikeln. Die Preise sind

### so auffallend billig

calculirt, daß einem jeden mich Besuchenden dieselben erstauenswerth erscheinen werden. Nur Ueberzeugung wird und kann dieses bestätigen; ich bitte daher die geehrten Bewohner von Waldenburg und Umgegend, kommen Sie und kaufen Sie, Ihre Rechnung finden Sie gewiß in der

## Tuch-, Buckskin- und Modewaarenhandlung

von

# S. Boehm,

Rathhausplatz,

ältestes Geschäft in Waldenburg.

36 Büchen, Julets, Kleiderstoffe jeden Genres. 36

Damen- und Jaquetts, große Auswahl und sehr billige Preise.

Mähmaschinen, bestes System, unter Garantie.

## Ia. Görlitzer Pressbefe,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt zum Feste jetzt

das Pfund mit 60 Pf.

## Hermann Gerlach.

Von meinem grossen Lager in

### Cigarren

empfehle ich als gut gelagerte, vorzügliche Qualitäten:

Imperador,	per 10 Stück 70 Pf.	Maritima,
Florence,		Lucretia,
Angra Pequena,	per 10 Stck. 60 Pf.	El Bravo i. 1/4 hundert
Concepto		Kistchen, Estio,
Cybele,		Vestalia,
La Reine,	als beste 5-Pf-Cigarren	Accepto,
Libertad,		Cora,
Nestor,		Palma Real,

ferner gute Cigarren per 10 Stck. 30, 35 und 40 Pf., sowie

### sämtliche Tabake

von Wilh. Ermler & Co., als Portorico, Holländer, Cuba, Varinas etc.

## Gustav Metzsig,

vis-à-vis dem Kriegerdenkmal.

## Hochfeine Walzenmehle,

als:

Kaiser-Auszug, ff. Weizenmehl 000 u. I.

Roggenfutter und Gerstenschroot,

schmackhaftes Roggen- und Commißbrot,

zeitgemäß billig und bei Rabatt-Bewilligung empfiehlt

### das Mühlen-Etablissement

Hermann Keller zu Altwasser.

Niederlagen: Waldenburg, Friedländer Straße u.

in Nieder-Hermsdorf (im Hause des Herrn Plötzke).

## Christbaumschmuck.

Die diesjährigen Neuheiten auf diesem Gebiet zeichnen sich in reicher Auswahl durch prachtvollen Farbenglanz, sehr geschmackvolle und überraschend schöne Formen und außerordentlich billige Preise aus. Außerdem empfehlen wir: Christbaumschnee, unverbrennlich, Eisflimmer, Lichthalter, Baumlichter, Goldschaum, Parfümerien in reicher Auswahl und laden zum Besuch unserer Special-Weihnachtsausstellung freundlichst ein.

## Falkenberg & Raschkow,

Parfümerie-, Droguen-, Chemicalien- u. Farben-Handlung.

## Manufactur-Concurrenz-Cigarren von Gebrüder Schrader & Co., Mühlhausen i. Thg.

Verkaufsstellen in Charlottenbrunn bei Adolf Kehler,  
 " " Freiburg " Emil Gnieser,  
 " " Hermsdorf " Wilhelm Krause,  
 " " Weisstein " H. Fiebiger's Wwe.

## FEINSTES VASELIN-LEDERFETT Deutsches Fabrikat TH. VOIGT Vaselinefabrik WÜRZBURG.

Dieses ausgezeichnete feine Lederfett gibt dem Leder einen schönen Griff, macht es weich, mild, geschmeidig, wasserdicht, nimmt sofort Wische an, ist geruchlos, wird nicht ranzig, verdirbt nicht und ist sehr sparsam im Verbrauch. Unentbehrlich in jedem Haushalt, für Jäger, Schiffer, Arbeiter, Fuhrwerksbesitzer, Landwirthe, Leder-Schäfte- u. Schuhfabriken, Mühlen, Sägewerke u. Fabriken aller Art, für alles Lederzeug.

## Couranter Artikel für Material- u. Specerei-Handlungen, Seiler, Sattler, Leder- und Schuhwaaren-Geschäfte.

Zu haben in eleganten Dosen in Fässern  
 à 1/8, 1/2 und 1 Pfd. à 15, 25, 50 und 150 Kilo.  
 à 20, 40 70 Pf. à 50 Pf. pro Pfd.  
 10 Pfd. Probekübel od. 8 Dosen à 1 Pfd. franco  
 gegen Nachnahme od. Einsend. v. M. 5.—  
 Wiederverkäufer Rabatt. Placate u. Prosp. gratis.

Weltruf seit 1835! Viele Tausende, welche an Haut-, Magen-, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus etc. litten, danken der hochgeschätzten Prof. Wunderlich'schen Kräuter-Heilmethode ihre vollständige Wiederherstellung. Es sollte daher kein Kranker verüßmen, sich mit derselben bekannt zu machen, zumal sie sehr bequem anzuwenden und die Kosten äußerst gering sind. Prospekte, sowie Mittel-Gehälter gratis und franco durch Prof. Wunderlich's Sohn, Bielefeld.

## Weizenmehle

Nr. 00, 0 und I

empfehlen in vorzüglicher Qualität

### billigst

## Ernst Schubert.

Für Ziegen-, Hagen- u. alle anderen Felle

zahlt die höchsten Preise

## B. Janoschowitz.

## Neueste Methode!

Schleunige Hilfe für Mädchen und Frauen! In Dr. med. Helmsen's neuem Werke: „Geheimen Wunde“ findet man die sichersten Mittel (Recepte) gegen Periodenstörungen etc. auch hartnäckigster Art. Streng discret zu beziehen durch Dr. Helmsen, Berlin, Kupfergraben 4.

Eine Stube mit Küche ist zu vermieten und zum 1. Januar beziehbar im „Preussischen Adler“ in Nieder-Hermsdorf.

# O. Fleischer

empfehlen einem hochgeschätzten Publikum seine anerkannt guten Fabrikate in

## Pfefferkuchen, Chocoladen, Confecten, Marzipan, Bomben (Specialität).

## Ein Weihnachtsgeschenk für's Haus

von bleibendem und unschätzbarem Werthe ist die wegen ihrer vielen praktischen Verbesserungen und Güte so sehr beliebte Familien-Nähmaschine welche ich in reicher Auswahl stets vorrätzig halte.



Fr. Schreyer, Schlossermeister, Waldenburg, Töpferstraße 25.

Lager von Reservetheilen und Reparatur-Werkstatt.

## Schimmel,

vorz. Traber, z. Droschen- u. Reispferd geeignet; eins. halbg. Wagen. Beides zusammen od. einzeln verkauft Ross in Hermsdorf.

## Große Bündlinge

best. in Prima-Qualität die Postliste ca. 10 Pfd. für 3 Mark, das 10-Pfd.-Faß gr. Bratheringe zu 3 Mk. 50 Pf. alles franco Postnachnahme. Louis Schultz, Greifswald a. d. Ostsee.

Sopha's empfehle zu billigen Preisen. P. Klose, Tapezierer, Freiburgerstraße 5, 2 Tr.

Viele goldene Medaillen  
**Blooker's**  
 holländ.  
**Cacao**  
 ist überall vorrätzig  
 Fabrik Amsterdam

Special-Arzt Berlin, Kronenstr. 36, 2 Tr., Dr. Meyer,

heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. n. langjähr. bewähr. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12 bis 2, 6 bis 7 Uhr. Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

## Glycerin-

## Schwefelmilch-Seife

aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, Nürnberg.

Hat sich seit 22 Jahren enormen Ruf und allgemeine Anwendung erworben zur Erlangung eines schönen, samtartigen, weichen Teints und ist vorzüglich geeignet zur Beseitigung von Hautschärfen, Hautausschlägen, Flechten, Jucken der Haut u. s. w. à 35 Pf. in Waldenburg bei Falkenberg & Raschkow, sowie in Salzbrunn: Oscar Wehner, Görbersdorf: Otto Lellau, Wüstegiersdorf: C. Pflaume, Altwasser: R. Wagner, Charlottenbrunn: E. Obst Nachf., Wüstewaltersdorf: A. Schmidt, Hermsdorf: A. Schroth, Friedland: Gust. Höflg, Gottesberg: H. G. Koch.

# Gänzlicher Ausverkauf!

## Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen!

Wegen Verlegung meines Domicils nach Breslau löse ich mein

### Herren-Artikel- und Galanteriewaaren-Geschäft

vollständig auf. Die vorhandenen **grossen Bestände** in **neuesten**

Oberhemden,  
Kragen,  
Manschetten,  
Chemisettes,  
Einsätzen zu Oberhemden,  
Cachenez,  
Cravatten,  
Hosenträger,  
seidenen, wollenen u. baum-

wollenen Unterhosen, Unterjacken, Socken,  
Taschentüchern in Leinen und Seide,  
Reisedecken,  
Gummischuhen,  
Filzschuhen,  
Handschuhen,  
Regenschirmen,

Sonnenschirmen,  
Stöcken,  
Herren- und Knaben-Hüten und -Mützen,  
Cylinderhüten,  
Chapeaux mechaniques,  
Reise-Utensilien,  
Jagd-Artikeln,  
Leder-Waaren,

Galanterie-Waaren, geschnitzten Holzwaaren, Schmuck-Gegenständen, Ball- und Strassen-Fächern, Reise-Taschen, Reise-Koffern, Parfümerien, Luxus- u. Bedarfs-Artikeln, Neuheiten etc. etc.

werden zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

**Weihnachts-Ausstellung!**

**Weihnachts-Ausstellung!**

## P. Richter, Waldenburg i. Schl.,

Ring, Hôtel zum schwarzen Ross.

Hamburg-Amerika.  
Jeden Mittwoch u. Sonntag nach  
New-York

mit Post-Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetschiff-Fabrik - Action-Gesellschaft  
Ankunft u. Abreise-Verträge bei  
C. Kupfer in Jauer.

**Arthur Mogwitz,**  
pract. Zahnarzt,  
Sprechstunden: 9-12 Vorm.  
2-5 Nachm.  
Für Unbemittelte nur früh v. 8-9 Uhr.  
Friedländerstraße 7, I.

Der größte u. billigste schlesische  
Kalender ist:  
**Der gemittlidge Schlüsifer**  
f. 1886. Preis nur — 50 Pf.  
mit prächtigem Veldruckbild und  
vielen Geschichten. Zu haben  
in Waldenburg bei den Herren  
Meltzer und Palleske und  
bei Hrn. Walter i. Friedland.

**Kassenschränke  
und Cassetten**  
verschiedener Größe  
empfiehlt billigst  
**Fr. Schreyer,**  
Schlossermeister,  
Waldenburg,  
Töpferstr. Nr. 25.

**A. KUNZ,**  
STUTT GART.  
Grösstes Lager  
in  
Kupfer-Glücks  
für  
alle Geschäftszweige.  
Man verlange Musterbogen  
unter Angabe der Ge-  
schäftsbranche.  
NEUES RASCH-GUT.

**Moritz Marcus, an der kathol. Kirche.**

Die durch den  
**Brand**

sehr leicht beschädigten Waaren, bestehend in  
**Kaiser-Mänteln, Winter-Neberziehern,  
Jaquets, Beinkleidern, Knaben-Anzügen**

sind in  
**ganz enormer Auswahl**

vorrätig. Dieselben verkaufe nun, um damit zu räumen,  
**zu jedem annehmbaren Preise.**

Eine solch günstige Gelegenheit, seinen Bedarf so billig zu decken,  
dürfte sich bald nicht wieder bieten.

**Moritz Marcus, an der kathol. Kirche.**

## Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein  
**reichlich sortirtes Lager**  
allen meinen Freunden und Gönnern zur gefälligen  
Berücksichtigung.

**C. W. Rasselt,**

Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung,  
Marktplatz, im Schwert.

## Meine Weihnachts-Ausstellung

bietet eine grosse Auswahl hocheleganter Neuheiten in  
**Gebrauchs- und Kunst-Gegenständen**

als: Feinste und einfache geschl. Crystall-Tafel-Service,  
Champagnergläser in Etui mit künstlerischer Malerei; alt-  
deutsche Potale, hochelegant; altdeutsche Bier-, Wein- und  
Liqueur-Service, imitirte chinesische Moccataassen mit Emaille-  
Farben, hochfein; altdeutsche Uhren und Kannen, Trinkhörner  
in cuivre poli, Rauch-Service, Weinkühler, Schreibzeuge, Nach-  
lampen, Leuchter, Aschenbecher etc.; Blumenständer, Tisch-  
und Hängelampen, Kronen- und Wandlampen, Küchenlampen etc.  
Blaue Meissener Tafel-Service, ebenso Schles. Service mit  
feiner Malerei; Caffee-Service, Dejeuners, Wasch-Service in  
Porzellan und Steingut; Christoffle-Alfenide-Ess-Bestecke  
etc. Alfenide-Kunstgegenstände und -Gebrauchs-Artikel. —  
Spiegel, Gardinen-Stangen und -Halter in allen Holzarten,  
sowie vieles Andere und empfehle sämtliche Artikel zu  
sehr billigen Weihnachtspreisen einer gütigen Beachtung.

• Porzellan-Malerei. •

**A. Ellner,**

Freiburgerstrasse 28.

• Puppen und Puppensachen. • **Sämtliche einfache Artikel für's Haus.**

## Gebirgs-Kernbutter

in bekannt feinsten Qualität, feinstes Weizenmehl,  
25 Pfd. Mk. 3,25, schöne neue Rosinen, gelesene  
süße u. bittere Mandeln, franz. Wallnüsse, sicil.  
Haselnüsse, Christbaum-Confect u. bunte Lichte,  
sowie

sämtliche Colonial-Waaren  
empfiehlt billigst **J. A. Reichelt.**

## Möhmühlen

(Solomon's Patent)  
offerirt zu Fabrikpreisen  
**Heinrich Drescher**  
in Dittersbach.

Lebende Hummer  
frische Seefische  
Holländ. Austern  
Amerik. Austern  
Delikatessen u. Süßfrüchte  
Caviar u. Conserven  
Bretische gratis u. franco  
Verfand a. Private, Hotels,  
Cafinos, Etablissements.

versenden  
Emil  
Schmidt  
& Co.  
Hamburg.

## Mey's Abreiß-Kalender für 1886.

**Künstlerisch schön ausgeführt.**

Geschmackvoller Zimmer- und Wandschmuck.

Mey's Abreiss-Kalender für 1886 ist elegant und dabei solid  
hergestellt. Er enthält circa:

**200 ausgewählte Kochrecepte**

für die bürgerliche u. feine Küche und eignet sich deshalb als

**Schönes billiges Weihnachtsgeschenk  
für die Hausfrau**

**Preis nur 50 Pf. das Stück.**

Verkaufsstellen von Mey's Abreiss-Kalender in  
Waldenburg i. Schl.:

**Gust. Stein, Friedländer-Str. 6**

oder beim Versand-Geschäft

**MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.**

**Amjonn** versdt. Brust- u. Dun-  
gentranken, Schwind-  
suchtleidenden Anweisg. z. fast kosten-  
losen Kur, d. schon 100te heilte  
Sanitas, Stuttgart, Gaisburgsh. 8.

**A**bleidungsstücke zu verkaufen  
Hohstraße Nr. 10.  
Eine große Schmetterling-Samm-  
lung ist billig zu verkaufen in  
Freiburg, alte Bahnhofstraße 11.

**Moritz Frankenstein,**

**Grösste Auswahl!**  
Feste Preise!  
Friedländerstrasse.

## Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren,  
sowie große Auswahl in  
**Weihnachtsgeschenken**  
empfiehlt

**C. Leupold, Tischlermstr.,**  
Charlottenbrunnerstraße 15,  
grabenüber dem Ausschank der Stadt-  
Brauerei.

## Bettfedern! Bettfedern!

Erste, älteste u. größte Bettfedern-  
Handlung in Waldenburg i. Schl.,  
gegründet 1866,  
empfiehlt, um jeder Concurrenz die  
Spitze zu bieten, schon das Pfund  
von 90 Pfg. an.

**Elkan Markus,**  
Waldenburg i. Schl.,  
Gottesberger Straße Nr. 26.

## Birkenbalsam-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden  
ist nach den neuesten Forschungen  
durch seine eigenartige Compo-  
sition die **einzigste medicinische  
Seife**, welche **sofort** alle Haut-  
unreinlichkeiten, Mitesser, Finnen,  
Röthe des Gesichts und der Hände  
beseitigt und einen blendend  
weissen Teint erzeugt. Preis à  
Stück 50 Pf. bei R. Bock,  
neben der ev. Kirche.



# Zum Weihnachts-Feste

empfehle ich:

Lübecker Marzipan-Torten,  
Marzipan-Confect,  
Marzipan-Früchte,  
Marzipan-Gemüse,  
feines  
Christbaum-Confect,  
gefüllte Cartonnagen,  
Thorner Pfefferkuchen,  
als:  
braune Kuchen,  
Lebkuchen,  
Catharinchen,  
Pflastersteine,  
echt Neisser  
braunes Confect,  
elegante Fruchtkörbchen  
zum Preise von 3 bis 30 Mk.,  
Franz. candirte Früchte,  
Tyroler Aepfel,  
edelrothe und Rosmarin-  
Aepfel,  
Tyroler Birnen,  
Almeria-Weintrauben,  
Krachmandeln,  
Malaga-Traubenrosinen,

Maroccaner Datteln,  
Sultan-Feigen,  
eingelegte Früchte,  
Gemüse,  
Franz. Wallnüsse,  
Istrianer und Sicilianer  
Haselnüsse,  
feinsten hellgrauen  
**Astrachaner Caviar**  
in eleganten Fässchen,  
das Brutto-Pfund 5 Mark,  
Strassburg. Gänseleber-  
und Wild-Pasteten,  
Rügenwald. Gänsebrüste,  
neue Sardines à l'huile,  
Elbinger Neunaugen,  
Räucherlachs.

Ferner treffen am 20. d. M. ein:

Steyr. Kapaunen,  
feiste Puten,  
Fasanen-Hähne,  
Holl. Austern,  
irische Endivien, Franz.  
Kopfsalat, Rosenkohl.

## R. Scheurich.



### Jedem Raucher, der eine wirklich gute Feiertags-Cigarre

rauchen will, empfehle ich als

6-Pfg.-Cigarre: Fidelio, in Dkd.=Cartons	} kräftig
dito La Mar = =	
dito Popelar = =	
dito Franklin = =	
5-Pfg.-Cigarre: Kolibris, kleine Facon,	} kräftig
dito Nr. 11, middle = =	
dito Kamerun, große = =	
dito Susanna, = =	} leicht
4-Pfg.-Cigarre: Comodeto, mittel,	
3 Stück 10 Pfg. Spitzkopf,	
10 = 30 = Victoria,	
4 = 10 = fein Ausschuh.	

### Zu Weihnachts-Geschenken

größte Auswahl in viertel, halben und ganzen Hundert-Kisten, Riesen- und Familien-Cigarren, Cigarretten, feinste Marken, Cigarren-Stuis, Portemonnaie's, Cigarrenspitzen, Uhrketten, Berloqs, Taschmesser, größte Auswahl in Gummi-Hosenträgern, Spazierstöcken und der feinsten Regenschirme, kurz, was das Auge wünscht. Jeder soll auch über Preis und Güte seine Zufriedenheit aussprechen und es veräume Niemand, mich zu besuchen.

## F. Panisch,

Cigarrenfabrik, Waldenburg, Charlottenbr. Straße 4.

## Carl Georgi's Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

(F. E. Palleske)

in Waldenburg, Charlottenbr. Strasse Nr. 18,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihr reichhaltiges Lager von Festgeschenken für Erwachsene und für die Jugend.

Meine Weihnachtsausstellung enthält:

Illustrierte Prachtwerke,  
Bilderbücher,  
Jugendschriften,  
billige, sowie bessere Klassiker-Ausgaben.



Gebet- und Erbauungsbücher,  
Gesang- u. Communionbücher,  
Wörterbücher,  
Kochbücher,  
Kalender, Spiele,  
Musikalien.

Besonders mache ich auf meine reiche Auswahl in Brief- und Luxuspapieren, Schreibgarnituren, Poesie- und Photographie-Albuns, Briefmappen, Notizbüchern und Photographierahmen aufmerksam.

Vorzügliches Briefpapier mit Monogramm in vier Farben, geprägt in allen Buchstaben, stets vorrätig. Auswahlendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

Mechanische Christbaumuntersätze mit Musikwerk, 2 Stücke spielend, halte auf Lager (siehe obige Abbildung). Diese practischen mechanischen Christbaumuntersätze sind dazu bestimmt, das Weihnachtsfest durch den sich langsam drehenden Christbaum, gleichzeitig von feierlicher, dem Feste entsprechender Musik begleitet, zu verherrlichen und bilden so eine der schönsten Zierden des Weihnachtstisches.

## Damen-Confection,

halbanschließende Paletots, Kragen-Mäntel, Dollmanns, Jaquettes und Zäckchen, geschmackvolle Facons,

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten, festen Preisen.

## Hermann Schwarzer,

Waldenburg, Freiburgerstraße 2a.

### Dresden. Hollack's Dresden. Malz-Extrakt: Gesundheitsbier

ist bedeutend malz- und gehaltreicher an nährenden und kräftigbildenden Bestandtheilen als das Gesundheitsbier von J. Hoff in Berlin.

Chemisch untersucht von Herrn Dr. Heissler, Dresden.



Mediz. begutachtet von Herrn Dr. Küchenmeister, Dresden.

Sch u m a r k e.

Laut redaktionellem Bericht in der „Pharmaceutischen Centralhalle für Deutschland im August, Jahrgang 1882, enthält

Hoff in Berlin: Stammwürze 13,12 % Extract 7,58 %

Prüfet Alles, behaltet das Beste!

Hollack in Dresden: Stammwürze 22,92 % Extract 15,62 %

Die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheitsbiere ist in allen unsern Niederlagen gratis zu haben, höchst wichtig für alle Diejenigen, welche auf ärztliche Anordnung kräftig gutes und nahrhaftes Bier trinken sollen.

Niederlage bei Herrn C. E. Obst in Waldenburg.

### Bieh-Auktion.

4 fette 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>jähr. Schnittschweine und 150 Stück angefleischte engl. Lämmer, 9 Monate alt, sollen — die Lämmer in Loosen zu 5 Stück —

Freitag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Schloßhofe zu Weigelsdorf bei Langenbielau unter den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

### Billig! Billig!

1 Kleiderschrank, 2 Speiseschränke 1 Kochschrank, 6 Brettschübe, 2 Bettstellen, 1 gutes Sopha, 1 neue Kommode, 1 gebrauchte Kommode, 1 Mahagoni-Sophatisch, 1 Mahagoni-Wäscheschrank, 1 Tisch, 1 Gebett Betten, 1 Cylinderuhr, 1 Kinderkorb-schiffchen und verschiedene Kleidungsstücke sind zu haben bei

Wittfrau Keil, Töpferstr. Nr. 21.

Ein starker Zughund ist zu verkaufen bei A. Beier in D.-Altwasser.

Eine Stube für 12 Thlr. Neujahr zu vergeben in Neu-Salzbrunn. Näh. b. Handelsm. Kluge i. Weisstein.

Gutes Sauerkraut und Kartoffeln empfiehlt Schmidt, Rathhausplatz Nr. 11, bei Herrn Zapf.

# Robert L. Breiter

**Wegen Local-Umbau** vollständigen **Ausverkauf**

Waldenburg, Gottesbergerstraße,

2. Haus vom Ringe,

empfehlen

feiner Bestände in

wollenen

Shawls, Capotten, Strümpfen, Socken, Kopftüchern, Taillentüchern, Handschuhen, Halstüchern, Hemden, Jacken, Hosen; wollenen Normal-Artikeln für Herren; wollenen und baumwollenen Kinder-Anzügen; wollenen Tricot-Kleidchen und Anzügen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Ferner ebenfalls in großer Auswahl, nur in soliden Fabrikaten und zu sehr billigen Preisen:

**Für Herren und Knaben:**

Chemisettes mit und ohne Kragen, Serviteurs zur Normalwäsche; Oberhemden, Herrenkragen und Manschetten in den neuesten Facons; Hosenträger, Handschuhe in Wild- und Glaceleder; Schlipse und Cravatten, größtes Sortiment; Portemonnaies.

**Für Damen:**

Neuheiten in Kragen, Rüschen, Cols, Broches; Handschuhe, Corsetts, Tüllspitzen.

**Größtes Lager wollener Strumpf-, Strick- und Häkel-Garne.**

Verkauf nur zu festen Preisen ohne jeden Abzug.

**!! Preise allerbilligst !!**

**O. Krüger's**  
Puhgeschäft, Filzhut-Press- und Färb-Anstalt,  
Charlottenbrunnerstr. Nr. 5,  
empfiehlt sich  
einer gütigen Beachtung.

**Zum bevorstehenden Feste**

empfehle ich den geehrten Hausfrauen ein vorzügliches, feines, **Weizenmehl,**

sowie **gestoßenen Mohn** zu dem äußerst billigen Preise.

**F. Wieland,**  
Bäckermeister.

**Haasenstein & Vogler,**

Erste und älteste **Annoncen-Expedition** **Breslau,**

in **Waldenburg** vertreten durch die **Expedition des „Waldenburger Wochenblattes“**,

besorgen zu **Original-Preisen** ohne alle Nebenkosten:

Kauf- u. Verkauf-Anzeigen, Stellengesuche, Pachtungen, Submissionen, Vacanzen, Angebote in alle Zeitungen der Welt. Kosten-Anschläge gratis. Bei größeren Aufträgen günstigste Concessionen.

Passendes Festgeschenk.

## Weine.

Griechische, 1 Probekiste = 12 Fl. verschied. vortreffl. Sorten, incl. Verpackung zu M. 19. —  
Sicilianische (bester Bordeauxersatz) 1 Probekiste = 12 Fl. in 3 vorzügl. Sorten incl. Verp. zu M. 13. 80  
Vorzügl. weisse Pfälzer schon von 40 Pf. pr. Lit. an.  
Preislisten gratis und franco.  
**Ziegler & Gross**  
Konstanz u. Krenzingen

Gold-Medaillen-Konstanz 1883

Diplom Wien 1883

Seit 1876: 22 Centralgesch. u. über 600 Fil. in Deutschl.!

**Oswald Nier's** Garantie-Marko

(Hauptgeschäft: BERLIN, Wallstr. 25) wohlbekannt gesunde, chemisch untersuchte, reine, ungesüßte französ. **Naturweine**



Ausf. Preis-Courant gratis u. franco.

Filiale in: Waldenburg bei Hrn. I. Heimhold.

Dienstpersonal aller Branchen für Stadt und Land empfiehlt per bald, auch zum Aufzug Neujahr 1886

Das Vermietungs-Comptoir der Frau Seilermeister

**Pauline Hartmann,** Mühlentrafé 19.

2 Spazierglitten, sowie 2 Paar Geläute stehen zum Verkauf bei **A. Plischke,** Töpferstraße.

Ein Quartier, 2 ineinandergehende Stuben mit Zubehör, ist zu vermieten und zu Ostern 1886 zu beziehen.

Carl Elsner, Hochwaldstraße 3.

Unsere verehrten Leser verweisen wir auf den der heutigen Nr. beiliegenden Prospect des Herrn **C. Lück,** Colberg; dessen Kräuterhonig hat, wie viele Atteste beweisen, sich bereits große und allseitige Anerkennung erworben und sind diese Präparate nicht mit den jetzt so vielfach vorkommenden werthlosen Anpreisungen zu verwechseln.

## Großer Ausverkauf C. Gentzky,



Freiburgerstraße Nr. 5, wegen Uebnahme der Schützenhaus-Restauraton. Verkauft goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren von 30-300 Mark, Cylinder-Arbeiter-Uhr zu 15 Mk., Regulatoren 15 Mk., Wand- und Feder-Uhren von 4 Mk. an, Musikwerke, Arston (1000 Stück spielend) zu den billigsten Preisen unter einjähriger Garantie.



### Wegen Verlegung

meines Lokals **ganz enorme Preisermäßigung!**

- Gestickte Schuhe v. 60 Pf. an
- Rissen von 1 Mk. 25 Pf. an
- Hosenträger von 1 Mk. an
- Filz-Chemisettes von 50 Pf. an
- wollene Strümpfe von 15 Pf. an
- Delin-Schürzen v. 90 Pf. an
- Doppel-Rüschen v. 2 Pf. an
- Strickgarne von 15 Pf. an
- Corsets von 75 Pf. an
- seidene Cachenez von 1 Mk. 50 Pf. an

**Eugen Marcusy,** 29. Friedländerstr. 29.

### Wohnung.

Eine geräumige Wohnung von etwa 4 Zimmern wird zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe der Lage, des Mietpreises etc. bittet man unter **S. P. Nr. 4** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

### Eine Wohnung

von 3 Zimmern, Entree und Küche, ist zum 2. April 1886 zu beziehen. Näheres bei **F. Nimptsch.**

## F. Cohn,

Destillation, Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

empfehlen ihre sämtlichen Waaren in bester Qualität unter Zueherung der **allerbilligsten Preise.**

## R. Bänsch's

Puh- und Woll-Geschäft, Freiburgerstraße 27, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

sein reich assortirtes Lager von **Wollhachen,** insbesondere **Capotten**

in großer Auswahl, ferner **Damen- und Kinderhüte,**

**Morgenhauben,**

**Spitzen, Schleifen, Blumen,**

**Federn u. s. w.**

**Rüschen von 10 Pf. an, Corsetts,**

**Damen-Kragen, leinene Stickereien,**

**Herren-Kragen,**

**Chemisettes und Manschetten,**

**Cravatten in neuesten Mustern.**

Alles zu den billigsten Preisen!

## Butterpulver,

zur Erleichterung des Butterns und Erzielung einer guten Ausbeute, zu haben bei **R. Bock,** neben der ev. Kirche.

Eine Wohnung, bestehend in zwei Stuben, Küche und Zubehör, ist bald zu vermieten und Neujahr 1886 zu beziehen.

**C. Altmann** in Hermsdorf.

2 gut möblierte Zimmer sind sofort zu beziehen. Wo? sagt die Exp.

## Inserate.

### Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders und Onkels, des Lehrhauer **Heinrich Kreutzer**, sagen wir Allen, namentlich den Herren Steigern, sowie der ganzen Belegschaft und Herrn Pastor Schulze für die trostreichen Worte am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Öffentliche Versteigerung.

Zum Auftrage des Konkursmassenverwalters Herrn Kaufmann **Hugo Gaebel** werde ich Montag den 14. Dezember 1885, und zwar von Vormittags 9 Uhr ab, die in dem Geschäftslokale Gartenstraße Nr. 23 hierseits zur Kaufmann **Josef Birke'schen** Konkursmasse noch vorhandenen Restbestände, bestehend aus: Sargverzierungen, Feilen, Meisen, Ringen, Zimmermanns-Beilen, Hobeln, Puzpulver, einem Kadentisch mit 22 Schubladen, einem Regal mit 67 Schubladen, mit Ober- und Untertheil, gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.

Waldenburg, den 11. Dezbr. 1885.  
Lange, Gerichtsvollzieher.

### Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 15. Dezember c., Mittags 12 Uhr, werde ich im Gasthause bei Herrn Bräuer zu Seitendorf: eine Rahmen-Uhr, ein Sopha, ein Kochschränkchen, eine Kommode und eine Küchenrauhme (anderweit gepfändet) zwangsweise gegen baldige Zahlung öffentlich versteigern.

Waldenburg, den 11. Dezbr. 1885.  
Umlauf, Gerichtsvollzieher.

### Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 16. Dezember c., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Waldenburg im Auktionslokale des Königl. Amtsgerichts: eine Nähmaschine und einen großen Waarenschrank gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Waldenburg, den 11. Dezbr. 1885.  
Glätzel, Gerichtsvollzieher.

### Freiwillige Versteigerung.

Montag den 14. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich vor dem Gasthose zum weißen Baum zu Gottesberg nachstehende **Pferde:**

einen braunen Wallach, einen gut gerittenen Fuchs-Wallach, zugleich Zugpferd, einen besgl. (Doppel-Pon.), ebenfalls als Reispferd dreifüßig, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Sämmtliche Pferde sind stallromm.  
Die Auktion findet bestimmt statt.

Naepel, Gerichtsvollzieher in Gottesberg.

### DIE NATION

Wochenschrift  
herausgegeben von Dr. E. Barth, bringt ausschließlich Originalartikel von hervorragenden Politikern, Schriftstellern, Gelehrten über politische, wissenschaftliche, parlamentarische, literarische, literarische Vorgänge; Besprechung wissenschaftlicher Tagesfragen; literarische Glossen zur Zeitgeschichte; Theater-Kritiken; internationale, Welt- und Neuzeit; Bücherbesprechungen u. c.

### DIE NATION

gibt ein Bild aller wesentlichen geistigen Erscheinungen der Zeitgeschichte und hat sich in den 2 Jahren ihres Bestehens einen behändig wachsenden Einfluß in der gebildeten Kreise Deutschlands verschafft.

### DIE NATION

Preis 3,75 Mk. pro Quartal.  
Abonnements bei jeder Buchhandlung (Sonntag Nr. 3639), jeder Buchhandlung und der Expedition  
Berlin SW., Beuthstrasse 8.

### Die Gishahn

auf der Stangenmühl-Wiese ist sofort zu verpachten.  
J. Seidel.

### Ein anständig möblirtes Zimmer

für 1 oder 2 Herren ist per Neujahr zu vermieten. Offerten unter Chiffre E. R. an d. Exped. d. Bl. erb.

### Danksagung.

Es sind uns beim Ableben, sowie bei der Beerdigung unserer innig geliebten Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

### Wilhelmine Heinzelmann,

so viele Beweise trostvoller Theilnahme entgegen gebracht worden, dass es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen unseren herzlichsten Dank abzustatten und bitten wir, denselben hiermit entgegen zu nehmen.

Waldenburg, den 10. December 1885.

Der tiefbetrübte Gatte nebst Kinder.

### F. Cohn in Waldenburg.

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art. — Einholung neuer Couponbogen. — Besorgung von Convertirungen. — Umwechslung ausländischen Geldes. — Unentgeltliche Auskunft über Ziehung der Loospapiere.

Meine auf das Reichhaltigste assortirte

### Spielwaaren-Weihnachts-Ausstellung (Saison 1885)

ist eröffnet und lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein.  
Ganz besonders erlaube ich mir auf die große Auswahl von Gesellschafts- und Unterhaltungs-Spielen, sowie Puppen, Spielzeugservice, Puppenköpfe und -Rümpfe, Puppenschuhe und -Strümpfe, Puppenmöbels u. s. w. aufmerksam zu machen.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll

### C. G. Schiller,

Porzellanmalerei, Lampen- und Glas-Handlung  
Waldenburg in Schles.,  
Charlottenbrunnerstraße, vis-à-vis dem Schweidnitzer Keller.

Alle Neuheiten der Saison sind vertreten. Preise sehr billig!

### Ernst Vogt's

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin, Marktplatz Nr. 13, 1. Etage,

empfehle zu passenden Weihnachts-Geschenken:

#### für Kinder:

reizende Tischchen mit Zähl-Apparat und Zeichnungen, kleine andere Tischchen, kleine Klapp- und Lehnstühlchen, Patent-Stühlchen, verstellbar mit Tischchen zum Fahren;

#### für Erwachsene:

elegante Roll-Bureau und Schreibtische, schwarze elegante Säulen zu Figuren u., Rauchtische, Schirm-, Stock- und Garderobenständer, Garderoben- und Handtuchhalter, eichne mit Nickelbeschlägen reich verzierte Schmutz-, Tabak- und Cigarren-Kästchen, besgl. Schlüssel- und Cigarren-Schränken, Toiletten- und Handspiegel, sowie verschiedene andere nur praktische und brauchbare

### Möbel- und Polsterwaaren

in nur solider Ausführung einem hochgeehrten Publikum einer gütigen Beachtung.

Rathhausplatz, alte Gartenstr. Nr. 3.  
Weihnachts-Ausverkauf!  
Pelzwaaren und Mützen  
zu den billigsten Preisen.  
Alte Gartenstraße 3, Rathhausplatz.

Ein geehrtes Publikum von Hermsdorf erlaube mir auf mein Porzellan- und Glaswaaren-Geschäft

ergebenst aufmerksam zu machen.  
Achtungsvoll  
Julius Krüger,  
Porzellanmaler in Hermsdorf.

20 Stück gute „Gartenlauben“ (Marlitt-Geschichten) sind preiswürdig zu haben in Julius Goersch's Buchbinderei und Liniengeschäft in Waldenburg, Friedländerstraße 11.

Ein Paar gute Schellengeläute (Galgürtel) sind zu verkaufen bei J. Schober, im gold. Anter.

### Die Restehandlung u. Mäntel-Fabrik, Gottesbergerstraße 3, Ecladen, ist unbestreitbar die beste und billigste Quelle für Damen- und Kinder-Mäntel.

Als besonders preiswerth:

Blüschmäntel und reich garnirte Dollmanns, Stück 20 Mk., reich garnirte Paletots für Damen à 10 Mk., sämmtlich in nur guten Stoffen und neuesten Facons, Mädchenmäntel in allen Größen mit Belletrine a M. 4.50, Knabenpaletots a M. 4.50, Knabenanzüge, schönste Facons, von besten Byzins gearbeitet, a M. 4.50.

Ferner: reich verschürte Tricot-Tailen von 3 Mk. an, Cachenez in Seide, Wolle und Cachemir, sämmtliche Phantasie-Artikel und Capotten für Damen und Kinder, Hemden und Bekleider für Damen und Kinder in Flanel und Barchend, schon von 50 Pf. an, sowie Hunderte von Artikeln, die sich zu Fest-Geschenken eignen, zu staunenswerth billigen Preisen.

### Katholischer Gesellenverein.

Wie in den Vorjahren gedenkt der kath. Gesellenverein auch zum diesjährigen heil. Weihnachtsfeste eine größere Anzahl armer Schulkinder beider christlichen Confessionen mit Kleidungsstücken u. s. w. zu beschenken. Es ergeht daher die recht herzliche Bitte um freundliche Unterstützung durch Geld, durch Verloosungs-Gegenstände und durch Abnahme von Loosen für die vom hohen Ober-Präsidium genehmigte Lotterie an Alle, die dem Vereine zugethan sind und gern ein gutes Werk fördern. Ueber dem Unterzeichneten ist Herr Bauunternehmer **A. Jaeger**, Albertstraße, zur Abnahme von Gaben und zu jeder Auskunft bereit.

Der Präses des katholischen Gesellenvereins.  
Franz Kopetzky, Kaplan.

### Neue Ressource.

Montag den 28. December d. J., Abends 8 Uhr, im Hotel zum schwarzen Roß:

### Tanz-Kränzchen.

Sonnabend d. 16. Jan. a. f. Der Vorstand.  
Theater. Reiffenstein. Warmb. Breiter.  
Darauf: Tanz.

### Nieder-Hermsdorf.

Sonntag den 13. December, Nachmittags 5 Uhr, im Saale des „Gasthofs zu Glückhils“:

### Gesangs-Concert,

ausgeführt von den Lehrern der evangel. und kath. Schule und den Schülern der beiden Oberklassen der evang. Schule.  
Zur Aufführung gelangt u. A.: „Eine Wanderung durch die Heimath“, zweistimmiges Liederspiel von 8 Gesängern mit Deklamation und Begleitung des Pianoforte von J. Pech.

Der Reinertrag ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder bestimmt.

Programme, welche zugleich als Eintrittskarten gelten, sind zum Preise von 50 Pf. bei den Herren Kaufleuten **Schroth u. Schmidt** und an der Abendkasse zu haben.

Mehrbeträge werden dankend entgegengenommen.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mein Lager der best anerkannten

### Original-Singer-Nähmaschinen

bei monatlicher Ratenzahlung von 5 Mark, bei Barzahlung hohen Rabatt.

Berm. Frau **M. Opitz**, im Gasthof zur „Villa Nova“ in Weistein.

Feine Herrengarderobe äußerst billig bei

**C. Deuse**, Schneidernstr., Cochlusstraße 1, eine Stiege.  
Stoffe in großer Auswahl.

Ein großer Spiegel, bereits neu, ist wegen Umzug sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Julius Goersch's** 28jähr. Buchbinderbude (grableiber dem schwarzen Roß) ist wieder gut ausgestattet und hält sich dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen.

Zum 2. Januar 1886 sucht ein ordentliches

**Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit

Frau **Marie Knorr**, Ring Nr. 9.

500 Thaler werden zur pothel per 1. Januar 1886 gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen an die Maschine gesucht von

Herrn **Roedenbeck** (Paul Schmidt's Druckerei).

Zugelaufen am 8. d. M. ein mittelgroßer Hund (hellgelb mit schwarzer Nase). Gegen Erstattung der Kosten abzuholen in der

„Scholtzei Reimswaldau“.

Nus Anlaß des Regierungsjubiläums unseres gnädigen Kaisers findet am 3. Januar 1886 in hiesiger Stadt ein festlicher Umzug statt, an welchem sich auch unsere Innung beteiligen soll. Ich lade deshalb

sämmtliche Bäcker-Gesellen von Waldenburg und Umgegend auf

Sonntag den 13. Decbr. c., Nachmittags 3 Uhr,

in den Gasthof „zum Stern“ zu einer Besprechung wegen Abhaltung eines Kränzchens nach dem Umzuge ein, mit dem Bemerten, sich recht rege an dieser patriotischen Feier theilnehmen zu wollen.

Der Vorstand.  
I. Schael, Obermeister der Bäcker-Innung. Biedermann.

Krüger's Restauration in Hermsdorf. Heute Sonnabend:

Wurst-Abendbrot.

## Schützengilde.

Montag den 14. d. M., Abends  
Punkt 8 Uhr:

Monatsversammlung  
Der Vorstand.



Veteranen- u. Krieger-Verein  
Compagnie Waldenburg.

Sonntag den 13. d., Nachm. 2 Uhr,  
im Vereinslokale:

## Appell.

Tagesordnung: 1) Einnahme der  
Beitragsreste pro 1885; 2) Anträge  
und Mittheilungen.

Der Präses. Hentschel.



Veteranen- u. Krieger-  
Verein Dittersbach.

Sonntag den 13. Dezember, Nach-  
mittags 2 1/2 Uhr:

## Appell

im Vereinslokale.  
Tagesordnung: 1) Besprechung  
über die Feier des Regierungs-Jubi-  
läums Sr. Majestät des Kaisers;  
2) Einnahme der Beiträge; 3) An-  
träge und Mittheilungen.

Um zahlreiche Theilnahme ersucht  
Der Vorsitzende. Ansorge.



Krieger-Verein „Wilhelm“  
in Ober-Salzbrunn.

Sonntag den 13. Dezember c.,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr:

## General-Appell.

Tagesordnung: Beschlußfassung  
neuer Statuten, Auswahl von Fahnen-  
muffeln und Vereinsabzeichen, sowie  
Berathung über den Kirchgang am  
3. Januar 1886 zum 25jährigen  
Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät  
des Kaisers. Anträge.

Der Präses. Feige.

Ortsverein d. Porzellan-,  
Glas- u. anderer Arbeiter

Versammlung Sonntag den  
13. d. M., Nachm. 3 Uhr, in Wurst's  
Restaurant. Wegen Neuwahl des  
Vorstandes ersucht um pünktliches  
und vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Gäste willkommen.

Gewerkvereinsversammlung  
der Fabrik- und Handarbeiter

Sonntag den 13. d. Mts., Nachm.  
5 Uhr, in Wurst's Restaurant. —  
Wegen Neuwahl der Vorstandsmit-  
glieder für 1886 ist das Erscheinen  
sämtlicher Mitglieder erwünscht.  
Die Nichtercheinenden haben sich den  
Beschlüssen der Anwesenden zu fügen.  
Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

## Die Weihnachts- bescheerung

des  
Gewerkvereins Dittersbach

findet Sonntag den 13. d., Nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, im Saale zur  
„Burg“ statt, zu welcher Jedes freien  
Zutritt erhält. Nach derselben daselbst  
Wohlthätigkeits-Vorstellung.

Preise der Plätze: I. Platz 50 Pf.,  
II. Platz 30 Pf. — Kaffeneröffnung  
7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. — Nähe-  
res die Programm. — Zahlreiches  
Erscheinen im Interesse der guten  
Sache erwünscht. Der Vorstand.

Gewerkvereinsversammlung  
der Fabrik- u. Handarbeiter

zu Nieder-Hermsdorf  
Sonntag den 13. d. Mts., Nachm.  
3 Uhr, im Gasthof zum preuß.  
Adler. Die Mitglieder werden er-  
sucht, wegen der Vorstandswahl zahl-  
reich zu erscheinen.

Der Vorstand.

## D. R. F. S. Salzbrunn.

Sonntag, d. 12. d. M., Ab. 8 Uhr:  
Versammlung, Schweigerei. Ta-  
gesordnung: Abrechnung und Ent-  
gegennahme des Materials für 86.  
(Nur vollständig abgerechnete Schu-  
len erhalten neues Material.) —  
Jahresbericht.

## Versammlung

bezug Gründung eines Ortsver-  
eins der Maschinenbau- und Me-  
tallarbeiter zu Ober-Waldenburg  
im „Prinz Carl“ Sonntag den  
13. Dezember, Nachmittags 3 Uhr.

Im Saale von Kügler's Hôtel.

## Glasblasekunst und Glasspinnerei.

Geöffnet Sonnabend Nachm. 4 Uhr  
und Abends 8 Uhr, und Sonntag  
von Nachm. 4 bis Abends 10 Uhr.  
Entree a Person 30 Pf. incl. eines  
gefertigten Gegenstandes, ohne den-  
selben 15 Pf. Kinder mit Geschenk  
25 Pf., ohne Geschenk 10 Pf.  
Um zahlreichen Besuch bittet K. Stehr.

Vorläufige Anzeige.

## Circus Blumenfeld zum ersten Male in Salz- brunn im Saale der Mende'schen Brauerei.

Einem hochgeehrten Publikum von  
Salzbrunn und Umgegend die erge-  
bene Anzeige, daß ich mit meiner  
Kunstreiter-Gesellschaft, bestehend  
aus 25 der edelsten Racepferde, sowie  
aus 30 Personen der besten Künstler  
und Künstlerinnen, eintreffen und  
einen Cyclus von Vorstellungen geben  
werde. Die

Eröffnungs-Vorstellung  
findet Dienstag den 13. Dezember  
statt. Es finden täglich große Vor-  
stellungen statt. Anfang Abends  
8 Uhr. — Während meines hiesigen  
Aufenthalts werden für Herren und  
Damen Reitlectionen erteilt, sowie  
Pferde zum Zureiten u. Dressiren  
übernommen. Alles Nähere die An-  
noncen und Tageszettel. Für gute  
Musik ist bestens gesorgt.  
M. Blumenfeld, F. Goldkotte,  
Circus-Director. Geschäftsführer.

## Gorkauer Bierhalle.

Sonnabend:

## Kaldaunen.

Sonntag:

## Karpfen

blau u. in polnischer Sauce.

## Hecht

in brauner Butter.

## Aal in Gelée.

.....

Gasthof zur Krone.

Heute Sonnabend Abend:

## Eisbeine mit Sauerkohl.

.....

E. Scholz.

## Stadtbrauerei.

Heute Sonnabend:

## Eisbeine u. Rippen- speer mit Sauerkohl,

wozu freundlichst einladet

Carl Hentschel.

## „Drei Rosen“, am Markt.

Heute Sonnabend:

## Schwein- Schlachten.

Früh: Wellfleisch u. Wellwurst,  
Abends: Wurstpicnic.

wozu ergebenst einladet

J. Kaschel.

## Gasthaus zur Hoffnung.

Im Neubau.

Regelmäßig jeden Sonnabend:

## Kaldaunen.

.....

Gasthof zum gold. Stern

Gottesbergerstraße.

Heute Sonnabend:

## Schwein- Schlachten.

Früh: Wellfleisch und Wellwurst,  
Abends: Wurstpicnic, wozu erge-  
benst einladet

R. Hanke.

## Gasthof zum Fürst Blücher,

in Ober-Waldenburg.

Heute Sonnabend:

## Pödelbraten- und Eis- bein-Essen.

wozu freundlichst einladet

W. Nitsche.

## Cigarren!

## Präsent-Kistchen

enthaltend 25 Stück Cigarren,

à 70 Pfg. bis 3 Mark,

elegante Ausstattung,

feine Qualitäten,

zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen

J. Neumann,

Rathhausplatz 5.

.....

## Kein Schund!

Weihnachts-Kistchen zu Geschen-

ken, enthaltend 1/4 Hundert wirk-  
lich gute Cigarren, desgleichen  
ganze Kisten in anerkannter Güte.  
Kiste 2 1/2, 3, 4, 5 und 6 Mark.

empfehlen

Hermann Fuchs,

Friedländerstraße 5.

.....

## Gesänge zur Christ- nachts-Liturgie

sind vorrätzig in der Expe-  
dition dieses Blattes.

.....

## Zaden mit großem

Schaufenster

und Wohnung per 1886 zu

vermieten.

Adolf Madantz.

.....

## Gasthof zur Burg in Waldenburg.

Montag:

## Schweine- Schlachten.

Heute! Kaldaunen-Essen, wozu ein-  
ladet

I. Finger.

.....

## Gasthof zum gold. Anker

in Waldenburg.

Heute Sonnabend:

## Pödelbraten u. Eisbein-Essen

wozu ergebenst einladet

J. Schober.

.....

## Gasthof zum Ferdinandschacht

in Ober-Waldenburg.

Heute Sonnabend:

## Schwein- Schlachten.

Vorm.: Wellfleisch u. Wellwurst,  
Abends: Wurstpicnic.

Es ladet ergebenst ein

H. Förster.

.....

## Gasthaus z. Prinz Carl

in Ober-Waldenburg.

Zum Schwein-  
Schlachten

auf heute Sonn-  
abend, den 12. d.,  
ladet ganz ergebenst ein

Goldammer.

.....

## Leopold's Gasthof in D.-Altwasser.

Sonntag den 13. d. M.:

## Eisbeine, Rippen- speer mit Sauerkohl,

wozu ergebenst einladet

P. Leopold.

.....

## Wilhelms-Hub' in Hartau.

Zum Wurst-  
Abendbrot

und Baumölbier

auf heute Sonnabend und morgen  
Sonntag ladet ergebenst ein

H. Büttner.

.....

## Bergheimnacht, Neu-Salzbrunn.

Zum Wurst-  
Abendbrot

auf Sonnabend den 12. d. M. ladet  
ein

A. Kleiner.

.....

## Gasthof „zum Kronprinz“

in Ober-Salzbrunn.

Sonnabend den 12. Dezember:

## Großes Eisbein- und Pödelfleisch-Essen.

Ausfahrt des

Ender'schen Lagerbieres.

Es ladet ein

G. Michalke.

.....

## Zum Pödelbraten

auf Sonnabend und Sonntag ladet  
freundlichst ein

Bärengrund.

F. Kreuzer.

## Zum Feste

empfehle ich täglich frisch gebrannten

## Caffee,

gemahlener u. gestoßener Zucker, à Pfd. 30 Pf.,

Rosinen, Mandeln, Rohn, Citronat,

Citronenöl, à Fl. 10 Pf.,

Christbaumlichte, à Pack 45 Pf.,

## Presshefe,

Ballnüsse, Haselnüsse, gestoßene Gewürze,

## Cigarren,

billiger, als jedes Special-Geschäft, sowie alle

anderen Artikel stets reell und billig.

## Friedrich Kammel.

## Caffee! Caffee!

roh und stets frisch geröstet, herrliches Aroma, überraschend

fein im Geschmack,

das Pfund 70 Pfg. bis 1 Mt. 80 Pf.,

Glaser Kernbutter, Margarinbutter,

Schmalz, Sultaninen, Rosinen, Ballnüsse,

Sicil. Haselnüsse, gemahl. Rohn,

Mandeln, Pflaumen

zu allerbilligsten Preisen.

## Cigarren

in großartigster Auswahl und

empfehle namentlich zum bevorstehenden

## Weihnachtsfeste

mein gut assortirtes Lager von

## Weihnachts-Präsent-Kistchen

mit 25, 50 und 100 Stück Inhalt

in jeder Preislage,

## Patent-Gesundheits-Cigarrenspitzen

à Stück 60 Pf., empfiehlt

## Franz Koch.

## Jungmann's Gesundheits-Caffee,

Feigen-Caffee, Mocca-Mehl (feinster Cichorien)

als beste und billigste Zusätze zum indischen Bohnen-Caffee.

Niederlagen in fast allen renommirten Materialwaaren-  
handlungen von Waldenburg, Gottes-  
berg, Hermsdorf, Altwasser.

Waldenburger Gesundheits-Caffee-Fabrik.

C. Jungmann.

.....

Zum Einzuge in meinen

## neuerbauten Gasthof

„zum Schwert“

zu Ober-Salzbrunn,

sowie zum

## Schwein- Schlachten

ladet auf Montag ergebenst ein

E. Scharf.

Früh 10 Uhr: Wellfleisch.

.....

## Zum Pödelbraten

bei musikalischer Unterhaltung,

auf Sonntag ladet ergebenst ein

Bärengrund. Aug. Schober.

Für Caffee und haus-  
badene Pfannenluchen wird bestens  
gesorgt sein.

.....

## Stadt Coblenz in Reupendorf.

Zum Wurst-  
Abendbrot

bei musikalischer

Unterhaltung auf Sonntag ladet  
ergebenst ein

Dittrich.

Karten sende nicht.

.....

## Theater i. Waldenburg

(im Schwert-Saale).

Direction: Julius Watzke.

Sonntag den 13. Dezbr.:

Zwei Vorstellungen.

Erste Vorstellung Nachm. 4 Uhr.  
Bei ermäßigten Preisen:

## Das Vaterunser

in der Christnacht.  
Volkschauspiel mit Gesang in 3  
Theilungen u. einem Vorspiel v. E. Ka.  
Abends 8 Uhr  
auf allgemeines Verlangen z. 2. Male

Boccaccio.  
Komische Oper in 3 Acten v. Suppe  
Montag den 14. Dezbr.:  
Mit neuer glänzender Ausstattung  
Der Seefadett.  
Komische Oper in 3 Acten v. G  
Dienstag den 15. Dezbr.  
auf vielseitiges Verlang  
Gasparone.  
Operette von Millöder.  
Dieses vier Beilag

Nur noch bis Weihnachten dauert der Ausverkauf  
der Restbestände meines Waaren-Lagers.

Die gänzliche Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

H. Voss, Tuch- u. Buxkin-Lager, Freiburgerstr. 30, nahe dem Ringe.

**H. Rolke,**  
Uhrmacher in Waldenburg,  
Rathhausplatz und Freiburger Straße,  
empfiehlt zum Weihnachtsbedarf sein großes Lager  
nur guter Sorten goldener und silberner  
Ancre- und Cylinder-Uhren;  
besonders mache ich auf eine große Auswahl  
goldner Herren- und Damen-Uhren mit schönster  
Ausstattung aufmerksam.  
Regulatoren zu Fabrikpreisen; alle Sorten Näh-  
und Wanduhren, Wecker, Spieldosen u. s. w.  
Herophon, neu! 100 Stück spielend, halte ich stets vorräthig.

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfehle ich mein mit allen Neuheiten in großer Auswahl ausgestattetes  
**Juwelen-, Gold-, Silber-, Corallen- und  
Granatwaaren-Lager**

zu den reellsten Preisen. Umtausch ist jederzeit gestattet.

**Gustav Janus, Goldschmied,**

Ring Nr. 19.

Altes Gold und Silber kaufe und nehme als Zahlung an.

Den geehrten Herrschaften von Weis-  
stein und Umgegend zeige ich  
hiermit ergebenst an, daß ich mich als  
**Selbstmeister**

hierorts niedergelassen habe. Eltern,  
welche ihren Kindern schöne Anzüge  
zu Weihnachten schenken wollen, sichere  
ich geschmackvolle Anfertigung der-  
selben zu.

**Heinrich Flechner,**  
Schneidermeister in Weisstein,  
wohnt bei Schmiedemeister  
Gottfr. Flechner.

**Billigste  
Bezugsquelle**

für  
**Photographie-Albuns  
mit u. ohne Musik,  
Cigarrentaschen,  
Portemonnaies,  
Damentaschen.**

**Ausverkauf**

von  
**Damen-Necessaires**

**Moritz  
Frankenstein.**

Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**

empfehle alle Sorten feines Obst,  
gebundene Pilze, Badobst, Citronen,  
Apfelsinen, Sicilianer Haselnüsse,  
Zyroler, Rumänische und Fran-  
zösische Wallnüsse, blauen Wahn  
(Wohnmühle steht zur Verfügung),  
sowie Preiselbeeren, Senfgurken,  
Pfeffergurken, saure Gurken,  
Sauerkraut und sämtliche Grün-  
zeug. Hochachtungsvoll

**Eduard Herzog,**  
Ring Nr. 12.

**Bei Husten u. Heiserkeit,**  
Luftröhren- und Lungen-Catarrh,  
Athemnoth, Verschleimung u. Kräpen  
im Halse empfehle ich meinen

**Schwarzwurzel-Saft**  
als vorzügliches und billiges Haus-  
mittel. Preis einer Flasche 60 s.  
Alt-Heidenau. Th. B., Apotheker.  
Niederlagen bei den Herren: Fr.  
Pohl's Nachfolger in Waldenburg,  
Gottfried Schmidt, Wilhelm Krause  
und A. E. Opitz in Hermsdorf,  
A. Hoffmann i. Altwasser u. Weisstein  
Gebrüder Lauterbach in Salzbrunn  
und H. Koch in Gottesberg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest  
erlaube mir die geehrten Hausfrauen, sowie  
die Herren Bäckermeister und Wiederver-  
käufer auf meine seit langen Jahren berühmte

**Haupt-Niederlage  
anerkannt triebfähiger  
Presshefe**

hiermit abermals aufmerksam zu machen.  
Größere Aufträge erbitte mir recht bald,  
damit ich deren prompte Ausführung rechtzeitig  
besorgen kann.

Ferner empfehle ich mein vielseitig gut  
ausgestattetes

**Colonialwaaren-, Südfrüchte-  
und Cigarren-Lager**

einer geneigten Beachtung.

Ohne besondere Aufzählung der vielen  
Artikel und Anführung der Preise werde ich  
allen den mich beehrenden geschätzten Kunden  
in gewohnter Weise nur das Beste, das Billigste,  
das Schönste, das Reellste verabsolgen.

**W. Brieger.**

**Schlittschuhe**  
in größter Auswahl zu ermäßigten Preisen empfiehlt  
**Waldenburg. Paul Reiffenstein.**

**Bettfedern,**

ganz rein, ohne Beimischung von  
Hühnerfedern und frei von Motten,  
verkaufe zu herabgesetzten Preisen u.  
zwar das Pfund von 90 Pfg.  
an bis 3 Mk. die feinsten.

**R. Goldberg,**

erste Bettfedern-Handlung  
in Waldenburg,  
Friedländerstr. 17. a. d. neuen Loge.

**180 Mk.** sind per 2. Januar  
1886 auf sichere Hy-  
pothek zu verleihen. Näheres in der  
Expedition dieses Blattes.

Neu! Hyacinthenseife Neu!  
von Bergmann & Co. in Dresden,  
von überraschend schönem Wohlgeruch.  
a Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben  
bei Wwe. C. Diestelmann,  
Seifen-Handlung.

**Ein Paar Schellengeläute,**  
fast neu, mit Curt, zu verkaufen  
Salzbrunn, Wiener Haus.

**3900 Mk.** werden per Neu-  
jahr gegen sichere  
Hypothek zu 5% gesucht. Offerten  
unter C. A. nimmt die Expedition  
dieses Blattes entgegen.

**C. E. Obst,**

Delicatessen - Handlung,  
eröffnet am heutigen Tage die

**Weihnachts-Ausstellung**

bestehend in:

**Lübecker Marcipan-Torten**

mit Früchten und Blumen belegt,

**Marcipan-Kartoffeln, -Würst-  
chen, -Gemüse- u. -Fruchtstücke,**

**Tannenbaum-Bisquits,**

vorzüglich von Geschmack in verschiedensten Formen und  
Ausschmückungen,

**Chocoladen-Christbaum-Confect,**

nur von feiner Chocolate in mannigfaltigsten Gestalten,  
**hochfeine Knallbonbons**

von 10 bis 50 Pf. das Stück,

**Tannenbaum-Brillant-Bonbons**

(Neuheit),

**Bonbonnièren und Atrappen**

in grosser Auswahl von 20 Pfg. bis 10 Mk.

**Thorner und Dresdener ver-  
schiedene Pfefferkuchen,**

**Basler Leckerle, Kronprinz-  
brödchen, Neisser Braunconfect,**

**Liegnitzer Bomben.**

**A. Raschkow,**

Rathhausplatz Nr. 10,

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken  
gut gelagerte Cigarren  
in allen Preislagen.

**Preuß. Lotterie-Loose**

3. Klasse 173. Lotterie (Ziehung 15.-17. December 1885) versendet gegen  
Baar: Originale: 1/2 à 133, 1/4 66,50 Mark (Preis für 3. u. 4. Klasse:  
1/2 154, 1/4 77 Mark); ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an  
in meinem Besitz befindlichen Preuß. Original-Losen pro 3. Klasse: 1/8 21,  
1/16 10,50, 1/32 5,25 Mark (Preis für 3. u. 4. Klasse: 1/8 31, 1/16 15,50,  
1/32 7,75 Mark).

**Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburgerstr. 25**  
(gegründet 1868).

**Nur 3 Mark.**

15000 Sortiments - Kistchen ff.  
Christbaum-Confect, nur reizende  
Neuheiten, versende das Kistchen circa  
440 Stück enthaltend für 3 Mark  
gegen Nachnahme. Kiste und Ver-  
packung berechne nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.  
**Sommerfeld, Dresden.**

**Zuckerkrankheit**

wird nach neuer eigener Methode  
dauernd beseitigt. Anw. briefl. Med.-  
Rath Dr. Müller, Berlin SW. 48.

**Meine Dogge** (Strafer)

mit Leder-  
halsband ist mir entlaufen. Der  
Wiederbringer erhält angemessene  
Belohnung. **Theodor Hausdorf.**  
Waldenburg i. Schl.

**Moritz Frankenstein's Spielwaaren-Ausstellung,**  
Waldenburg,  
Friedländer Straße,  
neben der Apotheke.

LOTTO

Friedländer Straße Nr. 33.

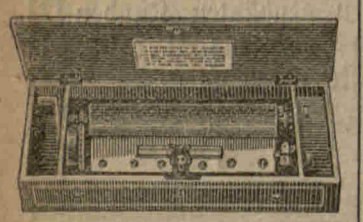
**J. Lux**

**Rüschnerei und Mützenfabrik,**  
empfiehlt  
Damenpelz-Mäntel, Jaquetts- und -Säden, Muffen und Kragen  
in Nerz, Iltis, Schuppen, Dpossum, Scheitelfase, Bisam (Natur und geblendet), Kanin und Genotte, Kinder-muffen in großer Auswahl, Herbst- und Winter-mützen in Stoff, Pelz und Plüsch. Alles zu billigsten Preisen. Washit-Mützen von 1 Mk. an.

**J. Lux** Rüschnerei, Friedländerstr. 33,  
neben Herrn Destillateur Opitz.  
Für Hasen-, Katzen-, Kaninchen-, Fuchs-, Marder- u. Iltis-Felle zahlt die höchsten Preise D. D.

**Echt Wiener Mehl,**  
allerfeinste, ergiebigste  
**Weizen - Mehle,**  
per 25 Pfd. Mk. 3, 3.25, 3.50, 3.75,  
pa. Gebirgs-Kern-Butter,  
prima Schmalz,  
schönste neue gelesene  
Rosinen, Sultaninen,  
süsse u. bittere Mandeln,  
gelosen,  
Mohn, Wall- u. Haselnüsse,  
Christbaum-Confect,  
bunte Baumlichte,  
beste Presshefe,  
**Caffee,**  
trefflich in Qualität, à Pfd.  
80 Pf. bis 1 Mk. 80 Pf.,  
sowie  
sämtliche Colonial-Waaren  
empfiehlt billigst  
**Gustav Metzsig,**  
vis-à-vis d. Kriegerdenkmal.

Hochfeine Walzenmehle,  
Kaiser-Auszug,  
ff. Kronenmehl,  
Weizenmehl I u. II,  
Roggenfutter,  
Gerstentfutter und  
Maisschrot  
nur am allerbilligsten bei  
**C. Altmann,**  
Hermisdorf.



Außer meinem vollständig sortirten  
**Uhren-Lager**  
in Gold und Silber, wie auch der  
großen Auswahl von  
**Regulatoren**  
empfehle noch als besonders passende  
Festgeschenke meine  
**Musikwerke**  
in verschiedenen Größen, von 2 bis  
8 Stück spielend, mit Piccolo und  
Saxofonstimmen (kein sogenanntes  
Heller'sches Fabrikat).  
**Fritz Bruchmann,**  
Waldenburg,  
Friedländerstraße Nr. 28.  
Ein Tischlergeselle findet dauernde  
Beschäftigung bei  
**H. Gehler** in Hermisdorf.

Bilderbücher,  
Jugendchriften,  
Photographie-Albuns,  
Schreibmappen,  
Spiele,  
Christbaumschmuck  
in reichster Auswahl bei  
**Hugo Scholz,**  
Friedländerstraße.

Neue Kalifat-Datteln,  
Calamata-Feigen,  
Genueser Citronat,  
Ital. Haselnüsse,  
Bourbon-Vanille,  
gesunde Paranüsse,  
grüne u. schwarze Thee's  
neuester Ernte, von 2-5 Mt.  
per Pfund,  
Cardamome, Hausenblase,  
Gelatine,  
neuen Liegnitzer Mohn,  
Mostaner Zuckerschooten,  
getrocknete Steinpilze, Capern,  
Bisquits, Maccaroni,  
Eiernudeln,  
entölte Cacaomasse,  
neue Sardinen in Del,  
Bratheringe,  
Backbutter etc.  
empfiehlt

**Wilh. Krause**  
in Hermisdorf  
(Kronprinz von Preußen).

**Frau A. Stiller**  
in Altwasser  
empfiehlt schöne Damen- und  
Kinder-Kleider, gute Bisam-  
Muffen und mehrere Pelz-  
Jaquettes für Frauen. Eine  
Partie Winter-Mäntel,  
Jaquettes u. v. A. stelle ich,  
um damit zu räumen, bei  
spottbilligen Preisen zum  
Weihnachts-Ausverkauf.

Vorzüglichste Qualität

**CACAO-PULVER**  
**CHOCOLADE**  
E. O. MÖSTER & CIE  
Königs-Wirt, Hoflieferanten  
STUTTGART

Zu haben in Waldenburg bei  
Herrn **F. Nimpsch.**

**600 oder 900 Mt.**  
werden auf ganz sichere Hypothek  
bald oder zum 2. Januar zu leihen  
gesucht. Von wem? sagt die Exped.

**CHOCOLADE**  
m. Malzextrakt.  
No. 22 & 2 M. und No. 23  
à 2 1/2 M. das Pfd.

Die Anker-Chocoladen No. 22 und  
23 geben ein sehr nahrhaftes Getränk  
von äusserst angenehmem Geschmack,  
deren Gebrauch namentlich Kindern  
und schwächlichen Personen zu em-  
pfehlen ist. Die Anker-Chocoladen  
sowohl, als auch die bei Hustenreiz,  
Heiserkeit etc. bewährten  
Anker-Malzextrakt-Bonbons  
(Preis 20 Pfg.) sind in allen feineren  
Konditoreien und Kolonialwaren-  
Handlungen vorrätig. Man achte  
jedoch auf die Fabrikmarke „Anker“.

Vorrätig bei **C. E. Obst** in  
Waldenburg i. Schl.

Beim **Dominium Zaughals** bei Neurode sind  
eine starke, fette Kuh, ein  
Bulle, sowie 14 junge,  
starke Auerhähne resp.  
-Hühner zu verkaufen.

**Reinigt das Blut!**

**I. Schütze's Blutreinigungspulver**  
seit 1868 in ganz Deutschland bekannt,  
ist von einer Anzahl berühmter Aerzte,  
u. A. Oberarzt Dr. Greyen, Dr. Helli-  
groewe etc., als das beste blutreinigende  
Mittel erprobt und als vorzüglich wirkend  
empfohlen bei Hautkrankheiten aller Art  
(Flechten, Geschwäre, Weinschäden), Kopf-  
schmerzen, Hämorrhoiden, Rheumatismus,  
Sicht, Krämpfen, Husten, Nieren- und  
Blasenleiden, Scropheln etc.  
à Dose 1/2, 1, 1.50. Unter 3 Dosen  
werden nicht versandt. 5 Dosen portofrei  
nach allen Gegenden gegen vorherige  
Einsendung des Betrages.  
Ent amtl. Analyse frei von  
schädlichen Substanzen. Preis und durch die  
Kaiser-Apotheke, Berlin.  
(Rouss J. L.)

Möchte bitten, mir sofort 2 Dosen  
Schütze's Blutreinigungspulver zu-  
zusenden. Flechte ist sehr gut ge-  
heilt.  
Remscheid, 21. Juni 1884.

**Postkutschen**  
in allen Größen empfiehlt das Holz-  
waren-Geschäft Friedländerstr. 1.

**Kein Mittel** geg. Husten,  
Heiserkeit,  
Rauhheit  
im Halse hat sich bis heute so  
vorzüglich bewährt wie die aus  
der heilsamen Spitzwegerich-  
Pflanze hergestellten und wegen ihrer  
sicheren und schnellen Wirkung jetzt  
in ganz Deutschland überall so  
hochgeschätzten

**Spitzwegerich - Bonbons**  
von **Victor Schmidt & Söhne** in Wien. Nicht zu  
verwechseln mit den neuerdings  
aufgetauchten Nachahmungen. Depot  
bei **Robert Bock** in Waldenburg.

Ein echter  
**Bernhardiner Hund,**  
tief schwarz, ohne Abzeichen u. fromm,  
ist bald zu verkaufen. Wo? sagt die  
Expedition dieses Blattes.

**Mey & Edlich's**  
**Abreiß-Kalender für 1886**  
sind wieder eingetroffen.  
Selbige enthalten bei eleganter Ausführung ca. 200 Kochrecepte,  
passend für jede Küche.  
Fabrikpreis 40 Pf.  
Alleinige Verkaufsstelle der **Mey & Edlich's** Abreiß-  
Kalender und Papierwäsche bei  
**A. Kluge, Waldenburg i. Schl.**

**Gustav Werner,**  
Tischlermeister in Nieder-Hermisdorf.

empfiehlt bei vorkommendem Bedarf sein Lager  
**fertiger Särge in Eiche und Kiefer.**  
Laubsägeholz halte stets auf Lager.

Nach Vorschrift des Universitäts-  
Professors Dr. Harless, Königl.  
Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte

**Stollwerck'sche**  
**Brust-Bonbons,**  
seit 40 Jahren bewährt, nehmen  
unter allen ähnlichen Hausmitteln  
den ersten Rang ein.  
Gegen Husten und Heiserkeit  
gibt es nichts Besseres.

Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten  
Packeten in den meisten guten Coloni-  
alwaren-, Drogen-Geschäften und  
Conditoreien sowie Apotheken, durch  
Dépôtshändler kenntlich.

**Echter**  
**Lubowsky'scher**  
**Tokayer**  
**Sanitätswein**

1872er Auslese, 1. Gewächs  
(Vinum Hungaricum Tokayense)  
sowie Medicinal-Tokayer  
1878er Ernte zu Original-  
Preisen unter nebenstehen-  
der Schutzmarke mit Kapsel-  
verschluss der Flaschen-  
größen zu beziehen in  
Waldenburg aus der  
Apotheke des Herrn **H. Berndt**  
und in **Salzbrunn** bei Herrn **J. Müller.**

**Professor Dr. Lallemand's**  
magenstärkender  
**Blutreinigungsthee.**

Reelles Mittel zur  
raschen dauernden Hei-  
lung aller Krankheiten  
als: Flechten, Haut-  
ausschläge, Scro-  
pheln, Drüsen, Haut-  
pusteln, Finnen,  
Epilepsie etc. etc.  
Speziell erprobtes  
Heilmittel für alle  
solche Krankheiten, die  
in Folge unreiner  
Säfte und verbotenen Blute im  
menschlichen Organismus entstanden  
sind. — Der magenstärkende **Blut-  
reinigungsthee** kann von den  
schwächsten Personen genommen wer-  
den, kräftigt den Magen sowie den  
Gesamt-Organismus, verhindert  
Schwäche-Zustände, ist durchaus frei  
von allen gesundheitsgefährlichen Sub-  
stanzen und wurde von bedeutenden  
Autoritäten untersucht und begutachtet.  
Nur acht mit obiger Schutzmarke.  
Preis pr. Pack. M. 1. — (auch in  
Briefmarken).

Zu haben in den meisten Apotheken  
Haupt-Depôt:  
**W. Eckenberg, Hannover.**  
Stadt-Apotheke, Reichen-  
bach. — In der Apotheke,  
Nimpsch. — Kgl. Apotheke  
z. goldenen Adler, Reichen-  
stein. — Apotheker Bood-  
stein, Schönan a. d. Katzbach.  
— Adler Apotheke, Löwen-  
berg. — Apotheker G. Hede-  
mann, Marklissa. — Strauss-  
Apotheke, Stralauerstr. 47,  
Berlin.

Ein Knabe kann in die Lehre  
treten beim  
Schmiedemeister **Langer** in Sorgau  
Im „Deutschen Kaiser“ zu  
Waldenburg ist eine freund-  
liche Wohnung zu vermieten. Nä-  
heres bei Herrn **Grosser**